

Grey Scale #13



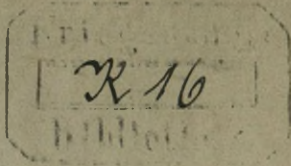
Part Code: ST1316

DANES-PICTA.COM

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



*L.A.*



Die

# Verteidigung Tirols im Jahre 1866.

Enthält 11 Beilagen und 2 Karten.

Für den **ausschliesslichen** Gebrauch der Frequentanten der  
k. u. k. Kriegsschule als Manuskript gedruckt.

**WIEN.**

Verlag der k. u. k. Kriegsschule. — Druck von L. Beck & Sohn, VII.  
1909.



Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Centimetres

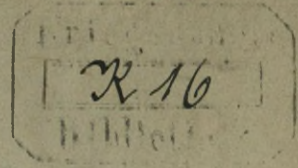
Inches

Colour Chart #13

DANES-PICTA.COM

L. A.

Die



# Verteidigung Tirols im Jahre 1866.

Enthält 11 Beilagen und 2 Karten.

---

Für den **ausschliesslichen** Gebrauch der Frequentanten der  
k. u. k. Kriegsschule als Manuskript gedruckt.

---

**WIEN.**

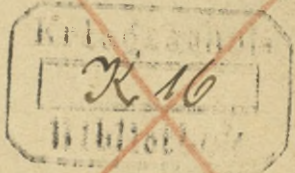
Verlag der k. u. k. Kriegsschule. — Druck von L. Beck & Sohn, VII.

1909.

Erwerbs-Buch Nr. 9400

2

L.B.



Die

# Verteidigung Tirols im Jahre 1866.

Enthält 11 Beilagen und 2 Karten.

XXXVII. 4. 4;

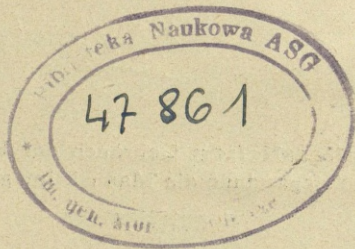
Für den **ausschliesslichen** Gebrauch der Frequentanten der  
k. u. k. Kriegsschule als Manuskript gedruckt.



**WIEN.**

Verlag der k. u. k. Kriegsschule. — Druck von L. Beck & Sohn, VII.

1909.



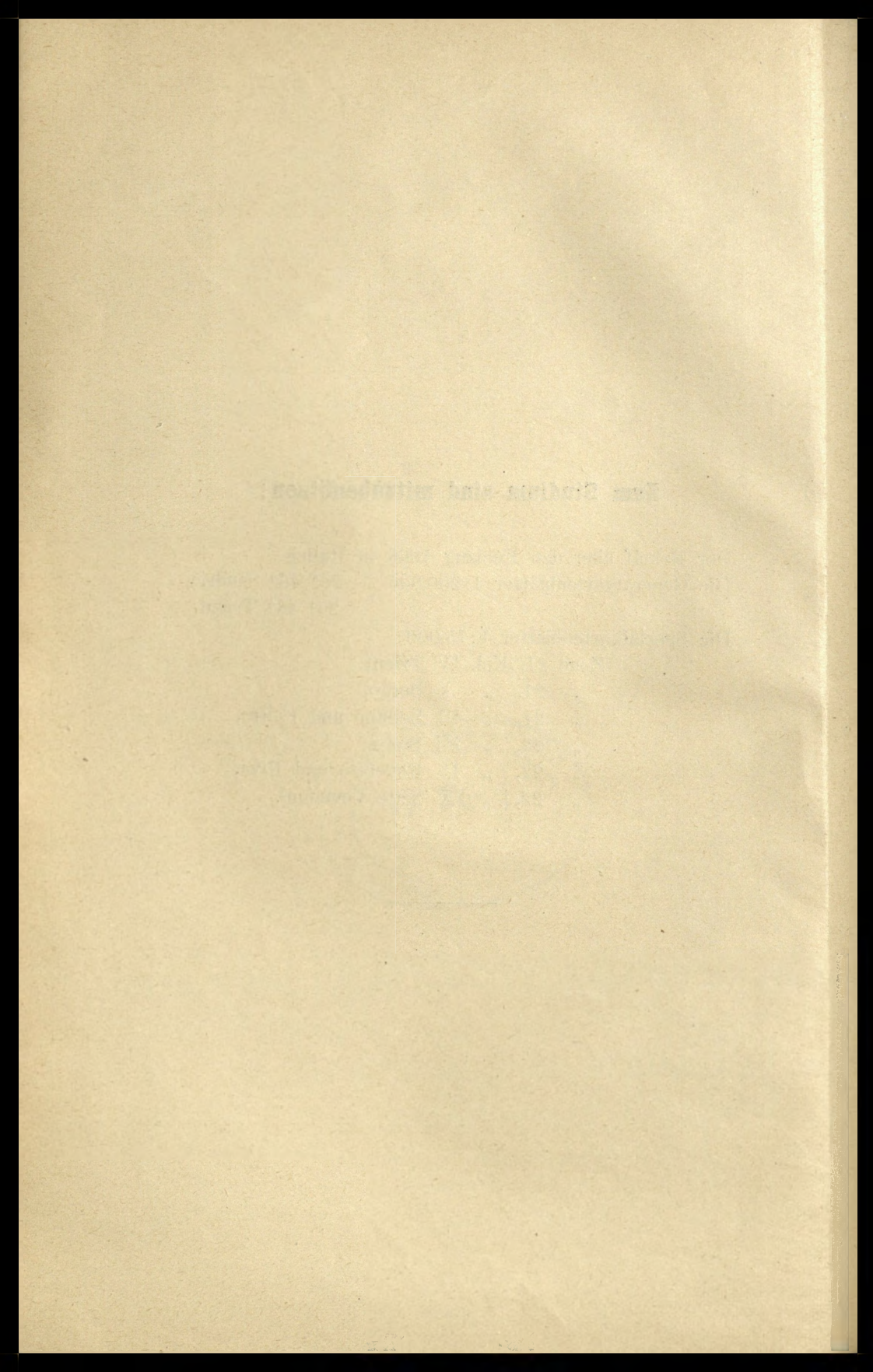
**Zum Studium sind mitzubeneützen:**

Der Behelf über den Feldzug 1866 in Italien.

Die Generalkartenblätter 1:200.000 — 28° 46' Sondrio,  
29° 46' Trient.

Die Spezialkartenblätter 1:75.000:

- Zone 21, Kol. IV Trient,
  - „ 21, „ V Borgo,
  - „ 21, „ VI Belluno und Feltre,
  - „ 22, „ III Storo,
  - „ 22, „ IV Rovereto und Riva,
  - „ 22, „ 28 Sette Comuni.
-



## Einleitung.

(Vorgeschichte siehe „Feldzug 1866 in Italien“.)

Sowohl die politischen Aspirationen Italiens (Anschluss aller vom italienischen Volksstamm bewohnten Landesteile an das junge Königreich) als die operative Lage (Verbindungen der im Festungsviereck zu vermutenden österr. Südarmer) liessen eine Bedrohung Südtirols erwarten.

Da es sich aber bei beiden Gegnern zunächst um Venezien handelte, dort auch bessere Bedingungen für das Auftreten grosser Massen bestanden, gestalteten die Gesamtsituation und das geographische Moment die Ereignisse in Tirol von Haus aus zu solchen von vorläufig mehr untergeordneter Bedeutung. (Nebenkriegsschauplatz.)

Oesterreich, im grossen überhaupt gegen Italien defensiv, wollte Tirol verteidigen, Italien konnte für einen Angriff auf Tirol vorerst nur relativ schwache Kräfte verwenden.

**Streitkräfte:** Oesterreich, das für den Doppelkrieg zwei möglichst starke Armeen aufstellen musste, erübrigten für Tirol im ganzen nur 11 Baons., 1 Esk. und 32 Geschütze unter dem Kommando des landeskundigen Gm. Franz Frh. von Kuhn, etwa 10.100 Mann. Eine sehr notwendige und äusserst zweckmässige Verstärkung dieser geringen Truppenzahl bildete die Aufbietung der Tiroler Landesverteidigung und der Anschluss einer Freiwilligenkompagnie. (Zusammen 4500 Mann.)\*

Gm. Kuhn verfügte schon im Mai die Einteilung seiner Truppen in 4 „Halbbrigaden“ nach der Anzahl und Grösse der beabsich-

---

\*) Das Gesetz zur Aufstellung von Landeschützenkompagnien datierte von 1864, so dass 1866 erst in Mittel- und Nord-Tirol alles zur raschen Formierung derselben vorbereitet war. In Süd-Tirol waren überhaupt noch keine Vorbereitungen getroffen, weshalb zunächst dort keine Aufstellungen erfolgen konnten.

tigten Verteidigungsabschnitte und in 2 „Reservebrigaden“, wie dies die beiliegende Ordre de bataille (Beilage 1) zeigt.

Die Landeschützenkompagnien wollte Gm. Br. Kuhn zum grössten Teil den 4 Halbbrigaden zuweisen (Besetzung der Pässe und Verbindung), den Rest zu seiner Verfügung behalten. Sie wurden vorerst nach den Angaben der Ordre de bataille eingeteilt, wodurch eine sehr zweckmässige Mischung der zum Teile landesfremden Truppen mit gebirgskundigen Formationen entstand. Nur die 5 Pustertaler Kompagnien waren vorläufig dort zu belassen, um dieses Tal, das in der ersten Zeit nicht gefährdet erschien, unter Kommando des mit den Verhältnissen im Pustertale vertrauten pensionierten Majors Stockardt von Bernkopf allein zu decken. Die Klausen-Castelruther Kompagnie blieb (auch unter Stockardt) zu analogem Zwecke im Fleimser- und Fassa-Tal.

Die Situation der Truppen Ende Mai zeigt die Oleate (Beilage 2); die Landeschützenkompagnien etc. formierten sich erst im Juni und trafen in den letzten Tagen dieses Monats in den Abschnitten ein.

Die Gardasee-Flotille bestand aus 6 Kanonenbooten und 2 arnierten Raddampfern unter Kommando des Korvettenkapitäns Monfroni von Montfort. Sie stellte sich zunächst bei S. Vigilio gegenüber Salò auf.

Italien bestimmte zum Kriege in Tirol die unter dem General Garibaldi stehenden Freiwilligen. Die wechselnde Stärke und Einteilung, dann die Aufstellung dieser improvisierten Formationen sind der beiliegenden Ordre de bataille (Beilage 3) zu entnehmen.

Auch Italien hatte eine Gardasee-Flottille, die aus 5 kleinen, aber schnellfahrenden Kanonenbooten bestand und von Obstl. Elia kommandiert wurde. Ihr Zentralpunkt war Salò.

Militärgeographisch ist besonders zu erwähnen, dass nur die Bahn im Etsch-Tal von Verona bis Bozen bestand. Die Strecke von hier bis Innsbruck war noch im Bau.

Die österreichischen Befestigungen, sämtlich westlich der Etsch, sind der Karte zu entnehmen. Trient hatte nur ein verteidigungsfähiges Kastell und wurde erst im letzten Stadium des Feldzuges durch Schanzen und Batterien in einen ansehnlichen Manövriertplatz umgewandelt.

Italienische Befestigungen bestanden bei Rocca d'Anfo (Lago d'Idro) und als Stützpunkte der Gardasee-Flottille bei Salò, Maderno, Gargnano (provisorisch).

Gm. Kuhn hatte die Absicht, bei einem feindlichen Angriffe die Verteidigungsabschnitte durch die Halbbrigaden zähe verteidigen zu lassen, die Entscheidung aber durch offensive Gegenstösse der Reservebrigaden herbeizuführen.

Garibaldi, dessen Regimenter Nr. 6—10 Anfang Juni noch in Süditalien waren, wollte vorläufig verhindern, dass die Oesterreicher aus Tirol in die Lombardei einfallen.

## Die ersten Operationen.

Am 20. Juni befahl Garibaldi die Heranziehung der noch in Süditalien stehenden Regimenter Nr. 6—10 nach Brescia. (Da die Regierung mit der völligen Entblössung des Südens zögerte, wurde zwischen die Regimenter ein Zeitintervall von je drei Tagen eingeschaltet.)

Am 21. Juni Patrouillengefecht am Passo Bruffone.

Am 22. Juni stehen Garibaldis Truppen: Hauptquartier Brescia, Regt. 1 Desenzano, Rgt. 2 Salò, Bers.-Baon. 2 in S. Felice und Portese bei Salò, Regt. 3 in Brescia, Bers.-Baon. 1 und Regt. 4 in Bergamo, Regt. 5 in Gallarate, Guiden-Esk. in Monza. Tonal-Pass und Stilsfer Joch durch Karabinieri, Finanz- und Forstwachen besetzt.

Gm. Kuhn war schon Ende Mai von der Zahl und den Aufstellungsorten der zu errichtenden Freiwilligenregimenter in Kenntnis. Ueber die Richtung des Angriffes, Gattung und Zahl der gegen Tirol bestimmten Streitkräfte liefen nur mangelhafte und widersprechende Nachrichten ein.

Am 12. Juni wurde die scharfe Beobachtung der Grenzpässe und am 18. der kriegsmässige Sicherheitsdienst angeordnet.

Am 20. Juni erhielt Kuhn vom Erz h. Albrecht — dem er untergeordnet war — folgendes Telegramm:

„Strengste Bereitschaft von heute ab eintreten lassen. Beginn der Feindseligkeiten am 23. früh.“

Am 22. Juni stehen die Halbbrigaden wie in der Olate (Beilage 2) angegeben. Die in der Ordre de bataille („am 22. Juni“) verzeichneten Landesschützenkompagnien sind in die Abschnitte eingerückt, Posten an die wichtigen Grenzübergänge vorgeschoben. Die Reservebrigaden sind um Trient und Mezzolombardo konzentriert.

Am 23. Juni konzentrierte Garibaldi das 5. und 6. Regt. in Brescia und schob das 2. Rgt. (4. B. blieb in Salò) und 2. Bers.-Baon. über Vestone nach Rocca d'Anfo, das 4. Regt. (ein Baon. blieb in Desenzano) über Salò, Degagna und Lavenone nach Bagolino. (Mte. Suello besetzen, ein Baon. nach Edolo detachieren.) Der Rest blieb stehen. (Bewaffung, Bekleidung, Ausrüstung sind noch bis Ende Juni nicht überall beendet.)

Auf österreichischer Seite keine besonderen Ereignisse.

Am 24. Juni (Custozza!) überschritt Mjr. Metz mit 3 Lsch.-Komp. nach kurzem Gefecht gegen ein schwaches Detachement des Obst. Guicciardi das Stilfser Joch und kam bis Spondalunga; Mjr. Albertini hatte ein kleines Gefecht am Tonal-Pass, wo die Italiener angriffen, und konzentrierte seine Truppen bei Fucine; Obstl. Höffern gelangte nach Lardaro, Obstl. Thour weiter vor ins Val di Ledro. Nachts bekam Kuhn vom Kommando der Südarmerie die Nachricht vom Siege bei Custozza.

Garibaldi's 3. Regt. gelangte nach Salò, das 6. Regt. und 1. Bers.-Baon. nach Desenzano. Guicciardi erwartete bei Bormio den Anmarsch seines 45. Nationalgarde-Baons. Rest unverändert.

Am 25. Juni fand an der Caffaro-Brücke (Nordende des L. d'Idro) ein Rekognoszierungsgefecht von 6 ital. Komp. gegen 2 öst. Komp. statt, welches damit endete, dass die Oesterreicher nach Condino zurückgingen, die Italiener an der Brücke stehen blieben.

Während sich sonst nichts von Bedeutung ereignete, bekam Garibaldi von La Marmora ein Telegramm, das den Misserfolg von Custozza mitteilte. Die Mincio-Armee beginne am 25. abends den Rückzug in „die starke defensive Stellung auf der Linie Cremona, Pizzighettone, Piacenza.“ Garibaldi solle die grösseren italienischen Städte (Brescia) decken und behalte im übrigen volle Freiheit, „sei es, um die gegenwärtige Stellung festzuhalten, sei es, um sich nach Tirol zu werfen und den Gebirgskrieg mit der ihm eigenen Meisterschaft zu führen.“ Auch über die Gardasee-Flottille könne er frei verfügen. Diese defensiven Massregeln würden nur so lange dauern, bis die Armee wieder die Offensive ergreife.

Die Gefechte am 24. (Tonal) und 25. (Caffaro) liessen Gm. Kuhn trotz der Niederlage der italienischen Mincio-Armee an die Möglichkeit eines feindlichen Angriffes aus zwei sehr diver-

gierenden Richtungen (Val Canonica und Giudicarien) glauben. Er befahl deshalb für den 26. Juni: Brig. Kaim hat sich zwischen Demo und Spor maggiore (ndl. Mezzolombardo) so aufzustellen, dass sie ebenso leicht ins Nons- und Sulzthal als über Molveno nach Stenico rücken könne; Brig. Monthuisant hat bei Stenico gedrängte Kantonierungen zu beziehen.

Am 26. Juni antwortete Garibaldi auf das oben angeführte Telegramm: „General! Ihre Befehle werden pünktlich befolgt werden. Ich werde die Operationen in Tirol einstellen und so viel Kräfte als möglich in dem Dreieck Salò, Desenzano und Brescia vereinigen, die Flottille und diese letztere Stadt deckend . . .“

(Er setzt voraus, dass Kuhn ihn in der Front festhalten werde, während andere kaiserliche Truppen vom Mincio her die gegen und über den L. d'Idro vorgedrungenen Freiwilligen in den Rücken zu nehmen und sich Brescias zu bemächtigen trachten werden.)

Die Befehle zum Aufgeben der Caffaro-Brücke und zur oben angegebenen Vereinigung der Truppen ergehen am 26.

Bei den Oesterreichern wurden die angeordneten Bewegungen der Reservebrigaden ausgeführt und das Hauptquartier nach Comano (östl. Stenico) verlegt. In den Abschnitten kleine Streifungen.

Am 27. Juni begannen die Verschiebungen bei Garibaldi und am 29. Juni standen: Hauptquartier: 1., 4., 5., 6. Rgt., 1., 2. Bers. Baon., 1 Gebgsbatt., eine Abt. Guiden bei Lonato; Baon. I/4 und 44. Nat.-Garde-Baon. in Edolo; eine Abt. Guiden in Desenzano; das 2. Regt. in Salò; das 3. Regt. zwischen Lonato und Salò; das 7. Regt. in Brescia; das 9. Regt. in Bergamo; Obst. Guicciardi bei Bormio; das 8. und 10. Regt. waren noch nicht eingetroffen.

### **Die erste Offensive Garibaldis.**

Garibaldi erfährt, dass die Oesterreicher weder vom Mincio noch vom Caffaro oder dem Tonale vorrücken und dass sich Erzherzog Albrecht gegen den unteren Po gewendet haben soll (siehe den bezüglichen Behelf!). Er beschliesst, eingedenk La Marmoras Telegramm, nun nicht länger zu warten, sondern mit dem Gros über den Caffaro ins Trentino einzudringen, während eine

Seitenabteilung den Tonale und gegebenenfalls das Valtellin decken soll. Hiezu erlässt er am 29. folgende Befehle: Obst. Corte mit 1. und 3. Regt., 1. Bers. Baon. und Gebgsbatt. in der Nacht zum 30. gegen den Caffaro vorgehen und dort am 1. Juli eintreffen; 5., 6., 7., 9. dann 8. und 10. Regt. folgen; Obstlt. Cadolini mit Rest des 4. Regts. und 2. Bers. Baon. rückt zu den in Edolo stehenden Baons. (I/4 und Nationalgarde 44) zur Deckung des Tonal-Passes des Stilsfer Joches, bezw. der Val Camonica und des Valtellin; 2. Regt. bleibt in Salò. Das Hauptquartier kommt in der Nacht zum 30. nach Salò.

Bei Gm. Kuhn waren am 26. und 27. Juni Meldungen von Albertini und Höffern eingelaufen, wonach ersterer bis Vezza gestreift habe, ohne auf Feind zu stossen, während letzterer die Anwesenheit des Feindes im und beiderseits des Chiese-Tales feststellte. Die Lage war sonach klar: die Kräfte für den feindlichen Angriff hatten sich gruppiert und die Richtung desselben war in der Zone Giudicarien—Riva bestimmt ausgesprochen. Die Brigade Kaim war nun im Sulz-Tale entbehrlich; sie wurde herangezogen und am 28. Juni standen: Brigade Kaim zwischen Comano und St. Croce, Brigade Montfluisant von tre Arche gegen Fiavé. (Alles nahe südlich und östlich Stenico.)

Am 29. Juni langten übereinstimmende Meldungen ein, denen zufolge man den Gégrier auf allen Punkten ziemlich fern der Grenze wähen musste, so dass ein Angriff vorerst nicht zu erwarten stand. Gm. Kuhn wollte deshalb sein Hauptquartier nach Trient zurückverlegen und den Truppen in weiteren Kantionierungen Ruhe gönnen. Er hatte auch bereits die Befehle dazu ausgegeben, als er folgendes Telegramm des Erzhs. Albrecht erhielt:

„Mit Landesschützen Tonal und Stilsfer Joch besetzt halten, gleichzeitig mit mobilen Truppen über genannte Pässe nach Edolo, Tirano, Teglio vorrücken, von da kleinen Krieg weiterführen.

„Nach Zulässigkeit der Streitkräfte gleichfalls zwischen Chiese und Gardasee gegen Salò vorrücken und trachten, Rocca d'Anfo im Rücken zu nehmen.“ (Zusammenhang mit Vorgehen der Südarmee in das Hügelland am rechten Mincio-Ufer. Siehe betreffenden Behelf.)

Gm. Kuhn setzte nun die vorerwähnten Anordnungen ausser Kraft und befahl:

gegen Val Camonica, 7000 Mann

Reservebrigade Kaim (ohne die 4 Komp. des Baons. I/T. K. J.) und Montluisant (ohne die 4 Komp. des Baons. VI/T. K. J. und die 1. Wien Tiroler Sch. K.) am 30. Juni nach Pinzolo (obere Sarca), 1. Juli über Madonna di Campiglio nach Mezzana, 2. Juli mit Halbbrigade Albertini (deren Landeschützen am Pass bleiben) über den Tonale nach Ponte di Legno, 3. Juli gegen Edolo und Breno:

Halbbrigade Metz (Landeschützen bleiben zurück) vom Stilfser Joch 30. Juni bis Bormio, 2. Juli Boladore:

Hptm. Knöpfler mit Baon. I/T. K. J. (4 Komp.) und 1. Wien Tiroler Sch. K. 1. Juli Pinzolo, 2. Juli Condino (in Giudicarien), 3. Juli über den Pass Croce Domini (westlich Bruffione);

gegen Rocca d'Anfo, 2600 Mann

Hptm. Gredler mit Baon. VI/T. K. J. (4 Komp.) am 30. Juni und 1. Juli über Nago bis Storo, am 2. auf den Mte. Suello.

Obstlt. Höffern besetzt am 30. Juni Riccomassimo, M. Macao, Vacil und Mte. Bruffione (Pass) mit Landeschützen, geht mit regulären Truppen 1. Juli von Condino über Vacil nach Bagolino, 2. Juli durch Val Levrizzo (1 $\frac{1}{2}$  Km. östlich Bagolino nach Südwest) in den Rücken von Rocca d'Anfo;

Obstlt. Thour besetzt am 30. Juni Riva und die Höhen südlich des L. di Ledro mit Landeschützen, geht mit Rest bis Fort Ampola, am 1. Juli bis Turano (Süd), am 2. über den M. Menos in den Rücken von Rocca d'Anfo.

Das Hauptquartier bleibt in Comano.

So gaben beide Oberkommandanten am 29. Juni Befehle zum Vorgehen, die in den nächsten Tagen zu mehreren Gefechten führten. Vor Anführung der letzteren muss jedoch ein das Verhalten der Italiener beeinflussender Befehl aus dem Hauptquartier des Königs (Torre Malimberti) erwähnt werden. Er traf am 30. Juni früh bei Garibaldi ein und lautete:

„Wir haben von einer starken Ansammlung zwischen S. Lucia und Custozza erfahren. Könnte Sie bedrohen. Verlassen Sie sich, wenn angegriffen, nicht auf unsere Unterstützung, weil dies die Entfernung und unser Operationsplan nicht erlaubt. Ich rate, wenn Sie überlegenen Kräften gegenüberstehen, ohne sich zu gefährden,

hinter die Chiese zurückzugehen. Dem Feinde ist es schwer, vorzugehen, weil er uns in der Flanke hat.“

La Marmora.

Garibaldi liess infolge dieses Telegrammes die im Gange befindlichen Bewegungen einstellen. Sie wurden am 1. Juli wieder fortgesetzt, da die am 30. eingelangten Nachrichten bloss feindliche Kavalleriestreifungen meldeten.

Auch bei den Oesterreichern ergab sich eine Verzögerung der weiteren Vorrückung, die vorgreifend gleich erwähnt sei, indem Gm. Kuhn am 3. Juli früh vom Erzh. Albrecht die Mitteilung erhielt, dass die Südarmee wieder auf das linke Mincio-Ufer zurückgehe — und dass er mit den Operationen vorsichtig sein solle.

Kuhn beschloss daher, da er auch Meldungen über eine Vorrückung überlegener feindlicher Kräfte erhielt, die begonnenen Unternehmungen in die Val Canonica und gegen Rocca d'Anfo aufzugeben und sich vorläufig auf die Verteidigung der Grenze zu beschränken. Noch am 3. vormittags wurde befohlen:

Kaim und Montluisant in Cusiano und Mezzana bleiben.

Albertini in Ponte di Legno bleiben.

Metz nach Spondalunga zurück.

Knöpfler Lardaro besetzen.

Gredler nach Nago.

Höffern und Thour in ihre Abschnitte zurück.

Die infolge der beiderseitigen Befehle vom 29. Juni eingetretenen Ereignisse nahmen folgenden Verlauf:

Kaim und Montluisant führten die befohlenen Märsche durch, mussten jedoch infolge der grossen Anstrengungen einen Rasttag einschalten (von dessen Anordnung Albertini nicht verständigt wurde) und erreichten am 3. Juli erst Cusiano und Mezzana, wo sie nach dem hier einlangenden neuen Befehle stehen blieben.

Albertini war am 2. Juli dispositionsgemäss in Ponte di Legno, wartete hier vergeblich auf Kaim und Montluisant und ging am 3. bis Pontagna vor, wo er abends den Befehl bekam, in Ponte di Legno zu bleiben. Sein Entschluss, dem Gegner noch vor dem Zurückgehen eine Schlappe beizubringen, führte am 4. Juli zu dem siegreichen Gefechte bei V e z z a, infolge dessen die Italiener bis

Cadegolo (südlich Edolo) zurückgehen — nachts aber, auf die Meldung, dass die Kaiserlichen Edolo nicht besetzten, trotz ihrer Erschöpfung wieder bis Edolo und Incudine vorrückten. Bei Vezza kämpften 3 ital. Baons. mit 2 Geb.-Gesch. (s. auch Kol. Knöpfler) gegen  $5\frac{3}{4}$  österr. Kompagnien mit 1 Zug Ulanen und 4 Geb.-Gesch.

Albertini war um 8 Uhr abends befehlsgemäss nach Ponte di Legno zurückgegangen und erhielt am folgenden Tage hier den Befehl, seinen Grenzabschnitt wieder zu besetzen.

Metz erreichte Boladore ohne auf den Feind gestossen zu sein, da der ihm gegenüber gewesene Obst. Guicciardi auf die Nachricht vom Vorrücken der Oesterreicher in die Val Camonica, bis Tresenda zurückgegangen war.

Metz kehrte, dem neuen Befehl entsprechend, am 4. bis hinter Bormio, am 5. bis Ponte del Piano und Spondalunga zurück. Hier wird er am 11. Juli von dem ihm nachrückenden Obst. Guicciardi (mit 44. und 45. Nationalgardebataillon nebst Finanzwachen, Karabinieri etc.) angegriffen, verliert Ponte del Piano, kann sich aber bei Spondalunga behaupten. (Gefechte bei Ponte del Diavolo, Bagni vecchi und Spondalunga.)

Knöpflers beschwerliche Vorrückung zum Pass Croce Domini führte zwar zu keinem direkten Eingreifen, aber die blossе Nachricht von seinem Erscheinen veranlasste den im Marsche gegen Edolo befindlichen Obstlt. Cadolini (siehe Kolonne Albertini) am 3. Juli ein Bataillon des 4. Regts. nach Campolare (gegen Croce Domini) zu detachieren, ein Bataillon in Breno und eines zwischen Breno und Edolo zurückzulassen. Knöpfler kehrte am 4. nach Lardaro zurück.

Gredler langte am 2. Juli am Mte. Suello ein und besetzte dessen nördlichsten Teil.

Die ihm entgegenrückende feindliche Kolonne (Obst. Corte) war infolge des vorerwähnten Haltbefehles Garibaldi's am 1. Juli erst in Barghe eingetroffen, wo sie von Garibaldi — auf die Nachricht vom Erscheinen kaiserlicher Truppen auf den Bergen beiderseits des Lago d'Idro — den Befehl erhielt, gegen Rocca d'Anfo vorzugehen. Corte bleibt noch bis 3. früh in Barghe und Vestone, detachiert rechts (Mjr. Cingio nach Treviso) und links (Mjr. Salomone nach Presegno), lässt ein Bataillon in Vestone zurück und tritt am 3. früh — nachdem Garibaldi bei ihm eingetroffen — den Vor-

marsch an. Um 2 Uhr nachmittags erteilt Garibaldi in Rocca d'Anfo den Befehl zum Angriff, der zu dem für die Oesterreicher ruhmreichen Gefecht am Monte Suello führt, in welchem 4 Jägerkompagnien (zus. 600 Mann) in fünfständigem Kampf die Angriffe von 17 feindlichen Kompagnien (zus. 2707 Mann) und 4 Geb.-Gesch. erfolgreich abweisen. Die Oesterreicher verloren 1 Offizier, 14 Mann tot, 2 Offiziere, 41 Mann verwundet, die Italiener 3 Offiziere, 41 Mann tot, 14 Offiziere, 252 Mann verwundet, 22 vermisst. Garibaldi selbst leicht verwundet.

Die Italiener treten den Rückzug nach S. Antonio an, Gredler erhält bei Einbruch der Nacht Kuhns Rückzugsbefehl und geht nach Lodrone.

Höffern erreichte am 1. Juli Bagolino, musste am 2. hier rasten und ging am 3. bis zum Ursprung des Val Levrizzo hinauf. Hier durch den von Presegno gegen Dosso Alto (Pass Berga) vorgegangenen Mjr. Salomone im Rücken bedroht, rückt er nicht weiter vor, erhält den Rückzugsbefehl und ist am 4. Juli am M. Bruffione.

Thour stiess am 2. Juli bei Hano auf 2 Kompagnien des Mjr. Cingio, der von Treviso vorgerückt war und ihn auch mit Detachierungen von Bollone und Cadria her in Flanke und Rücken bedrohte. Thour glaubte, nicht weiter vorrücken zu sollen und trat am selben Tage den Rückmarsch bis Moerna, am 3. bis in das Val Ampola an. Am 4., 5 Uhr früh, zur Unterstützung Gredlers bei Lodrone angekommen, erhielt er den Auftrag vom 3., in seinen Abschnitt zurückzugehen und marschierte noch am selben Tage bis Pieve di Ledro.

Hatten sonach — infolge freiwilligen Zurückgehens — die Unternehmungen der Oesterreicher in die Val Camonica und gegen Rocca d'Anfo keinen weitreichenden Erfolg, so war doch Garibaldi's Absicht vereitelt und die Ueberlegenheit der Kaiserlichen deutlich in die Erscheinung getreten.

### **Vorbereitungen zu einer zweiten Offensive Garibaldi's. Gefechte bei Lodrone.**

Am 7. Juli wurde Garibaldi von La Marmora aufgefordert, in Tirol einzurücken, da auch die italienische Hauptarmee die Offensive ergreife.

Garibaldi trifft zunächst einige Vorbereitungen. Die zu starken Regimenter werden gesichtet, bei jedem eine Kompagnie volante geschaffen (kräftigste und mutigste Leute, für gewagte Unternehmungen, eigene taktische Instruktion) und eine Reservekompagnie ausgeschieden (Schwächlinge), endlich Unwürdige entlassen. Aus 14 schweren Kanonen und Mörsern wird zur Bekämpfung der Forts ein Belagerungspark geschaffen. Eine besondere Instruktion gibt Weisungen für das Verhalten der Truppen im Gebirge. Der Bataillonstrain wird auf 2 Karren beschränkt; Verpflegung, Bekleidung und Beschuhung werden verbessert.

Während der Durchführung dieser Massnahmen blieben die Truppen im allgemeinen in den am 5. Juli eingenommenen Stellungen, und zwar die Brigade Corte bei S. Antonio und am Mte. Suello, Vorposten am Caffaro, wohin Garibaldi auch die 3 Feldbatterien vom Heere vorschob; das 9. Regiment in Rocca d'Anfo; das 4. Regiment und 2. Bers. Baon. bei Edolo, Incudine; Obst. Guicciardi mit dem 44. und 45. Nationalgarde-Baon. etc. im Veltlin (siehe Kolonne Metz); die Regimenter 2, 5, 6, 7, 10 um Gargnano, Salò, wo am 7. auch das 8. Regiment als letztes aus Süditalien eintraf. Hier wurde auch die in der „Ordre de bataille“ angegebene Brigadeformierung, die, wie erwähnt, schon am 29. Juni mit Bildung der Brigade Corte begonnen wurde, zu Ende geführt.

Da Obst. Corte am 6. Juli Lodrone mit 3 Kompagnien und 2 Gebkan. besetzen liess und bei Obstlt. Thour (in Pieve di Ledro) Nachrichten einlangten, dass ein feindlicher Vorstoss auf Storo geplant sei, schickte Thour am 7. Hptm. Gredler mit 5 Komp. und 2 Gebgesch. zur Aufklärung vor, was zum ersten Rekognoszierungsgefecht bei Lodrone führte, in welchem die Italiener bis an den Caffaro zurückgedrängt wurden und die Oesterreicher starke Kräfte des Feindes am Mte. Suello feststellten.

Corte's 3 Kompagnien besetzten nach dem Zurückgehen der Oesterreicher bis Pieve alsbald Lodrone wieder, was den Hptm. Melzer, der für den erkrankten Obstlt. Thour das Halbbrigadekommando übernommen hatte, veranlasste, erneuert mit 7 Komp. und der Gebirgsbatterie vorzugehen. Es kam am 10. Juli zum zweiten Rekognoszierungsgefecht bei Lodrone, in dem nach und nach 5 italienische Bataillons und 2 Batterien auftraten. Vor diesen überlegenen Streitkräften trat Hptm. Melzer,

der seinen Zweck (Aufklärung) erreicht sah, den Rückzug an und rückte abends in Pieve di Ledro ein. Hier übernahm nun Mjr. Graf Grü n n e das Halbbrigadekommando. Die Italiener besetzten Darzo mit dem 9. Regt., indes das 3. wieder hinter den Caffaro zurückging.

### **Massnahmen Kuhns infolge der durch die Räumung Veneziens seitens der kais. Südmarmee geänderten Lage.**

Der durch die unglücklichen Ereignisse bei der Nordarmee hervorgerufene Rückmarsch der österreichischen Südmarmee aus Venezien musste naturgemäss von grossem Einfluss auf die weitere Gestaltung der Dinge in Tirol sein.

Das „Truppenkommando“ sah sich bei Erfüllung seiner ohnehin schon schwierigen Aufgabe einer wesentlich anderen, ungünstigeren Lage gegenüber, die mancherlei Aenderungen der bisherigen Massnahmen notwendig machte, Aenderungen, die nicht nur in ihrer Begründung und Durchführung lehrreich sind, sondern auch neue operative Situationen schufen und darum in folgendem ausführlicher dargelegt werden.

Am 9. Juli 11 Uhr vormittags erhielt Gm. Kuhn folgenden Erlass des Südmarmeekommandos aus Verona vom 8. Juli:

Die Unfälle, welche die k. k. Nordarmee jüngst in Böhmen erlitten, erheischen gebieterisch, dem Staate noch ein intaktes Heer zu erhalten.

Aus diesem Grunde sehe ich mich veranlasst, mit einem Teile der mir unterstehenden Armee die Piave zu erreichen, während ein anderer Teil derselben über Tirol abrücken wird.

Nachdem ich das Reserve-Armee-korps unter Fml. v. Rupprecht aufgelöst und diesen Herrn Fml. zum Truppendivisionär der vier in Verona zurückbleibenden Brigaden Gm. Baron Benko, Obst. v. Zastavniković, Gm. Graf Daun und Gm. Drechsler ernannt, femers die Festungen Mantua, Peschiera, Legnago, Venedig angemessen verstärkt habe, bin ich im Begriffe, mit dem VII. und IX. Korps nebst der Kav. Brig. Gm. Pulz hinter die Piave zu marschieren, während das heute noch längs des Mincio stehende V. Armee-korps voraussichtlich am 9. oder 10. Juli über Pastrengo den Durchzug durch Tirol beginnen wird; über das letztere wird weitere Verständigung folgen.

In der Stellung hinter der Piave beabsichtige ich die Erfolge der bereits eingeleiteten militärisch-diplomatischen Verhandlungen abzuwarten, oder nach Umständen, etwaigen Allerhöchsten Anordnungen folgend, mit den genannten zwei Armee-korps nach Norden abzurücken.

Aus dieser Exposition werden E. H. entnehmen, dass nicht nur die Festungen des lombardisch-venezianischen Königreiches, sondern auch der Ihnen unterstellte Heereskörper in Tirol zu selbständigem, den Umständen angemessenem Handeln gegenüber den etwaigen Unternehmungen der Sardo-Italiener berufen ist.

Den gestern und heute eingelaufenen Nachrichten gemäss, ist das sardinische Heer, wenn auch nur vorläufig mit geringeren Abteilungen, zwischen Ostiglia, Bergantino, Stellata im Ueberschreiten des Po begriffen.

Nach der unsererseits erfolgten Räumung des Flachlandes bis zur Piave dürften feindliche Heeresabteilungen neben der Bedrohung Ihrer rechten Flanke durch Freischaren aus den lombardischen Engpässen, auch Unternehmungen gegen die Val Arsa und die Val Sugana versuchen.

Es wird daher von Belang sein, wenn Sie Ihr Augenmerk nebst der mehr oder minder scharfen Beobachtung der aus Tirol nach West und Süd führenden Engpässe auch auf die beiden genannten Täler insbesondere richten würden, und müsste namentlich der hart an der Tiroler Grenze liegende wichtige Strassenknotenpunkt von Primolano Ihrerseits durch reguläre Truppen und Geschütze besetzt werden.

Ich hege das Vertrauen, dass es E. H. bewährter Umsicht gelingen werde, in energischer Tätigkeit die Unternehmungen des Gegners vom Tiroler Boden so lange hinzuhalten, bis entweder die vorbezoogenen Verhandlungen zu einem Abschlusse gediehen, oder ich wieder in die Verfassung gesetzt sein werde, mit der Südararmee die Offensive zu ergreifen. Erzh. Albrecht.

Gm. Kuhn bat hierauf um Zuweisung eines Bataillons zur Deckung der Val Sugana und brachte erneuert die feldmässige Befestigung von Trient in Anregung. (Letzteres wurde bewilligt und zur Deckung der Val Sugana 2 Komp. des I.-R. 22 von Belluno nach Primolano gesendet.)

Weiters gab Kuhn am selben Tage (9.) folgenden Befehl aus:

»Laut Erlass des Armeekommandos vom 8. d. M. nimmt die Südararmee, infolge der jüngst in Böhmen stattgehabten Unfälle eine solche Stellung ein, dass Tirol von den sardo-italienischen Streitkräften nicht nur von Süden und Südwesten, sondern möglicherweise auch von Südosten aus angegriffen werden kann. Hienach müssen bedeutende Teile der Truppen aus Tirol in die Val Arsa und Val Sugana beordert werden, was einige Aenderungen in der Truppenverteilung bedingt.«

(Die nun folgenden Anordnungen, welche unter anderem die Bildung der Abschnitte Val Arsa und Val Sugana, die Bildung der Gruppe Primolano und die Ermächtigung an Metz und Albertini enthalten, den Landsturm ihrer Abschnitte aufzubieten, sind in der Beilage 4 schematisch dargestellt.)

»Es handelt sich jetzt hauptsächlich um das Festhalten der wichtigen Positionen . . .

Ich werde bis auf weiteres mein Hauptquartier in Trient belassen und mit den Reserven dorthin rücken, wo ich es für nötig erachte.

Die dem Feinde zunächst stehenden Abteilungen haben fleissig streifen zu lassen, um wo möglich immer Fühlung mit dem Feinde zu erhalten . . .

Am 11. Juli erhielt Kuhn folgendes Telegramm des Südarreekommandos :

Galliera, 10. Juli 1866, 8 Uhr 40-Min. abends.

Der Feind hat den Po an mehreren Punkten zwischen Ostiglia und Ficcarolo mit bedeutenden Kräften überschritten und ist auf Trecenta vorgeückt. An der Etsch noch keine Anstalten zum Uebergange. Die auf die Dauer selbständig schwer haltbaren Werke von Rovigo sowie die Eisenbahnbrücke über die Etsch bei Boara wurden heute Nacht anstandslos in die Luft gesprengt, die Besatzung einrücken gemacht. Unsere Armee befindet sich ausser allem Kontakt mit dem Feinde. Die Festungen sind hinlänglich besetzt und mit allem Nötigen zur selbständigen Verteidigung versehen. Erz h. Albrecht.

Am 12. erliess hierauf Gm. Kuhn folgende besonders interessante Direktiven für einen etwaigen Rückzug :

In meinem Erlasse vom 9. d. M. habe ich die Grundzüge der Truppenverteilung in Südtirol und der Verteidigung dieses Landes festgestellt, wie sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo der Feind uns von Südwest, Süd und Südost angreifen kann, ins Leben treten müssen. In dieser Aufstellung und bei energischer Verwendung der Reserve, dann so lange ein Teil der Hauptarmee auch einen Teil der feindlichen Hauptmacht festhalten wird, kann ohne Zweifel auch gegen feindliche Ueberlegenheit durch längere Zeit erfolgreicher Widerstand geleistet werden. Dennoch muss auch der Fall ins Auge gefasst werden, dass durch welch immer für Ereignisse nach mehreren Gefechten ein Zurückweichen aus Südtirol stattfinden müsste.

Unsere Front ist jetzt als vollkommen nach Süden gerichtet zu betrachten. Die Hauptoperationslinie ist das Etschtal, in welchem schliesslich auch die Reserven der feindlichen Hauptmacht entgegenreten werden, während die in den verschiedenen Abschnitten befindlichen Truppen, wenn sie vor übermächtigen feindlichen Angriffen weichen müssen, sich mit der Haupttruppe vereinigen oder ihr zur Flankendeckung dienen werden.

Von diesem Standpunkte aus sind die im Nachfolgenden in grossen Zügen gegebenen Andeutungen zu betrachten und haben eintretendenfalls als Anhaltspunkte zu dienen, um Einklang in alle Bewegungen zu bringen. Doch mache ich nochmals ausdrücklich aufmerksam, dass hier nur von dem äussersten Falle die Rede ist, der hoffentlich nicht eintreten, sondern durch energische Verteidigung jedes einzelnen Abschnittes und entscheidendes Eingreifen der Reserven vermieden werden wird. In diesem äussersten Falle also werden die Reserven im Etschtale dem Feinde mit ihrer gesamten Kraft entgegenreten müssen. Sollten der Abschnitt von Riva, sowie die Posten am Monte Baldo, bei Mori, Rovereto und Val Arsa nicht mehr zu halten sein, so werden sich die dort befindlichen Abteilungen im Etschtal auf die Reserven zurückziehen und denselben entweder als Arrièregarde dienen oder sich mit ihnen in einer zur Annahme des Gefechtes vorteilhaften Aufstellung vereinigen.

Die Halbbrigade in den Judicarien wird ebenfalls trachten, sich mit der Haupttruppe im Etschtal zu vereinigen.

Ist dies nicht direkt über Vezzano möglich, so wird der Weg über Molveno nach Spormaggiore oder endlich der Weg über die Madonna di Campiglio in das Sulztal und weiter über die Nonsberge und die Mendola nach Bozen oder über Unsere liebe Frau im Walde und den Kampenpass ins Etschtal einzuschlagen sein.

Die in der Val Sugana stehenden Abteilungen gehen anfangs bis über Pergine auf die Hauptstrasse zurück, benützen aber dann den Weg über Nogare, Pedol usw. um zuerst, wenn die Reserven noch in Trient stehen, eine Flankenstellung gegen den in der Val Sugana vorgehenden Feind einzunehmen, dann aber in das Fleimser Tal zu gelangen und so die linke Flanke der Haupttruppe im Etschtal zu sichern. Landeschützenkompagnien können schon von Grigno und Strigno aus über das Gebirg. ins Fleimser Tal dirigiert werden.

Im Fleimser Tal tritt diese unter Major Pichler\*) des Inf.-Regt. Erzherz. Rainer stehende Kolonne schon mit den Landeschützenabteilungen des Majors Bar. Bernkopf in Verbindung.

Herr Major Pichler wird dann den Landsturm von Bozen, von Ritten, von Klausen aufzurufen und mit selbem das obere Fleimser Tal, das Gebirge von Welschnofen und die Seiser Alpe, das Grödner Tal etc. zu sichern und zu behaupten haben.

Herr Major Bar. Bernkopf mit den ihm unterstehenden Landeschützenkompagnien und dem zugehörigen Landsturm sichert die anschliessende Gegend und das Pustertal.

Die Halbbrigade M. Albertini, muss sie einmal die Aufstellung bei Ponte Mostizzolo verlassen, wirft den Landsturm von Kaltern in die Nonsberge. Derselbe hat sich dort festzusetzen. Der Landsturm von Lana und Meran behauptet das Ulten Tal und die beiderseits anliegenden Gebirge, während die Halbbrigade über Unsere liebe Frau im Walde, wo noch einmal in Vereine mit den Landeschützen von der Halbbrigade Stellung zu nehmen ist, und wenn diese auch verlassen werden muss, über den Kampenpass gegen Meran und das Passeyer Tal zurückgeht und von dort die Töll gegen das Vintschgau besetzt.

Auf diese Weise, wenn die Haupttruppe einstweilen im Etschtal bis Bozen hätte zurückgehen müssen, sind die beiden Flanken derselben gedeckt und der vorwärts der Etsch und der Eisack festgesetzte Landsturm bildet eine Art lebendigen Brückenkopf, der es der Haupttruppe möglich macht, im Etschtal wieder offensiv vorzugehen, sobald es die Verhältnisse erlauben.

Die Halbbrigade Major Metz sammelt sich, wenn sie feindlicher Uebermacht weichen muss, bei Mals und deckt im Vereine mit dem Landsturm Nauders, bedroht den allenfalls Etsch abwärts dringenden Feind im Rücken und geht nötigenfalls auf Nauders zurück.

Einmal in dieser Stellung angelangt, den Landsturm des ganzen Landes als Rückhalt, werden die Truppen und Landesverteidiger in Tirol wohl nicht mehr zu weichen brauchen.

Bar. Kuhn, Gm.

\*) Kommandant des laut Befehl vom 9. nach Primolano entsendeten 1. Baons. Inf.-Reg. 59.

Vom 9. bis 14. wurden die in dem „Erlasse“ angeordneten Verschiebungen durchgeführt, vier Kompagnien des 1. Baons. I.-R. 59, die nach Primolano sollten (Mjr. Pichler), jedoch mit Gegenbefehl am 13. von Borgo nach Pergine zurückgezogen, so dass nur 2 mit Mjr. Pichler nach Primolano gelangten. Dem Mjr. Pichler wurden auch die am 14. in Primolano eingetroffenen zwei Komp. I.-R. 22, die L.-Sch.-K. Dornbirn und Landeck (von Metz) und die 1. Wien-Tiroler Sch.-K. zugewiesen.

Die nunmehr etwas veränderte Ordre de bataille zeigt die Beilage 5.

Erzh. Albrecht wurde telegraphisch gebeten, eine Batterie des eben durchmarschierenden V. Korps in Südtirol zurückzulassen.

## **Zweite Offensive Garibaldi's, Gegenoffensive Kuhns.**

Noch vor Beendigung aller Vorbereitungen (s. S. 16) schritt Garibaldi daran, gemäss der Aufforderung La Marmoras vom 7. in Tirol einzurücken. Sein nächstes Ziel war die Einschliessung, Beschiessung und Wegnahme des Forts Ampola. Storo sollte als Stützpunkt dieser Unternehmung befestigt werden.

Es rückten vor: am 12. Juli Regt. 2 von Gargnano in die Val Lorina, Regt. 5 von Salò nach Lavenone, Rgt. 6 und 8 aus der Umgebung von Salò gegen Anfo; am 13. Juli Hauptquartier Garibaldi's nach Darzo, wo schon das Regt. 9 war (s. S. 17), am 14. Regt. 6 von Anfo nach Darzo und Storo, am 15. Regt. 1 bis Brione, Castellert, Regt. 6 nach Condino, sich links mit Regt. 1 verbindend und rechts zum Mte. Burelli ausdehnend — um die Einschliessung des Forts Ampola im Norden zu vollenden. Reg. 9 folgt dem 6., Regt. 5 sendet ein Bataillon nach Anfo und eines nach Idro, Regt. 8 bleibt in Vestone. Nach 9 Uhr abends gehen 2 Baons. des Regts. 6 mit 2 Gesch. zur Besetzung Cimegos vor, werden durch Patrouillengefecht aufgehalten, so dass sie erst nachts eintreffen und die die Brücke beherrschenden Höhen links nicht mehr besetzen. Rest des Rgts. 6 und der Batt. setzt sich infolgedessen erst mit Tagesanbruch des 16. von Condino nach Cimego in Marsch.

Regt. 3 war (wegen der am Mte. Suello erlittenen Verluste) am Caffaro zurückgelassen worden.

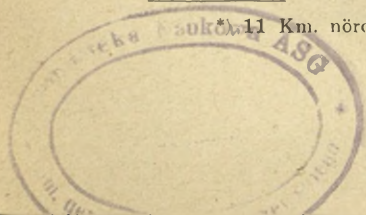
Gm. Baron Kuhn war bereits bis 13. durch Meldungen aus Riva und von Obstlt. Höffern über den Vormarsch der Italiener orientiert. Er erkannte, dass Garibaldi im Chiese-Tal vorrückte, und fasste den Entschluss, die Stellung bei Lardaro durch Höffern und Teile Montluisants festzuhalten, mit Grünne und Kaim aus der Val di Ledro über den Mte. Giovo dem Gegner in Flanke und Rücken zu fallen. Metz und Albertini sollten durch offensives Vorgehen unterstützen.

Die am 13. ausgegebenen Befehle ordneten an: Bgdestab Kaim, Baon. II/59 am 14. 6 Uhr früh mit Bahn von Trient nach Mori, 4 Komp. Baons. I/59 am 14. zeitlich früh von Pergine nach Trient, von da noch am selben Vormittag mit Bahn nach Mori, von hier jedes Bataillon für sich nach Riva marschieren, abkochen. Baon. IV/59 mit Raketten-Batt. am 14. zeitlich früh nach Riva marschieren, dort abkochen. Kavall. und San.-Det. noch 13. bis alle Sarche, am 14. bis Riva. Alles hat Verpflegung für zwei Tage mitzunehmen. Hauptquartier kommt 14. mit aqs auch nach Riva. Grünne: Bleibt in seiner Aufstellung, Mte. Notta, Mte. Tremals stark besetzt halten, nach Limone und Tremosine streifen, Mte. Pichea im Auge behalten! 6. Kais.-Jäg.-Bat. über Mte. Nossol mit Höffern in Verbindung treten, Montluisant: 1. Kais.-Jäg.-Bat. 14. früh über Balin\*) in die Stellung von Franzo (bei Riva), dort abkochen, je  $\frac{1}{2}$  Komp. in Stenico und Bad Comano lassen, 1 Baon. und Batt. in die Stellung von Roncone, 1 Baon. nach Breguzzo. Seitentäler der Val Rendena beobachten, gegen Pinzolo streifen. Aufgabe der Brigade im Verein mit Höffern wird es sein, Stellung von Roncone festzuhalten. »Selbstverständlich führt bei gemeinsamer Aktion Obst. Montluisant das Kommando und wird die Kenntnis des Terrains und der Verhältnisse des Obstlts. Höffern zu benützen wissen.« An Höffern Abschrift des Befehles für Montluisant. Metz und Albertini: Brigade hat, wenn möglich, nicht zu weit, einen Stoss nach vorwärts zu machen.

In Riva bekam Kuhn Meldungen, dass der Feind bereits in Condino sei und schloss daraus, dass er einen stärkeren Angriff auf Lardaro plane. Da Grünne gleichzeitig meldete, dass der Gegner bereits in der Val Ampola stehe und die Abfälle der Rocca Pagana besetzt habe, änderte Kuhn seinen Entschluss dahin ab, dass nun der Offensivstoss statt vom Val di Ledro, von Lardaro ausgeführt werde und befahl am 14. zeitlich früh:

Kaim: Stab, Baon. I/59, Raketten-Batt. und Ulanen nicht nach Riva, sondern nach Bad Comano und Tre Arche. Baon. I/59 in Vezzano abkochen — diese Truppen und das bei Pranzo stehende 1. Kais.-Jäg.-Bat. bilden nun eine »Gruppe der Reserve« unter Kaim — um entweder über Balin nach Riva oder gegen Tione abrücken zu können. Stenico besetzen, gegen Val Marza und

\* 11 Km. nördl. Riva.



Val Dalione streifen. Mit Montluisant gegen Tione und mit Riva über Balin Verbindung halten. Montluisant: Abschrift des obigen zur Verständigung über die getroffenen Aenderungen; Zurücklassen von Abteilungen in Stenico und Bad Comano nun nicht mehr nötig, mit Kaim Verbindung halten.

Noch am selben 14., abends, wurde befohlen, dass die unter Kaim's Kommando stehende „Gruppe der Reserve“ am 15. nach Tione zu marschieren habe. Vom 1. Kais.-Jäg.-Bat. bleibt nur 1 Zug auf der Bocca di Lusole\*) Rest nach Tione. Zwei bereits nach Tiarno gesendete Komp. 59 bleiben dort und treten unter Befehl Grünnes. Montluisant und Grünne wurden hievon und dass Kuhn selbst nach Tione gehe, verständigt.

Am 15. Juli sah sich Kuhn abermals zu einer Abänderung der letzten Befehle genötigt. Er ordnete gelegentlich Passierens von Tre Arche an, dass das zu Kaim gehörige, nach Tione bestimmte Baon. 1/59 (4 Komp.) in Tre Arche bleiben, Stenico, Bad Comano besetzen, gegen Balin, Tione, Val Dalion patrouillieren solle. Die Situation am 15. Juli abends zeigt die Beilage 6.

In Tione gab Kuhn die Befehle zum Vorgehen. Am 16. hatten Höffern\*\*) und Montluisant\*\*\*) den bei Condino Brione und auf den Höhen westlich bis Pass Bruffione stehenden Feind anzugreifen, und zwar Montluisant mit der Hauptkolonne im Chiese-Tal, Höffern über die westlichen Höhen. Kaim hat im Chiese-Tal bis Prezzo und Cologna zu folgen. Grünne hat mit 6. Jäg.-Baon. ab 8 Uhr früh von Mte. Giovo gegen Judicarien zu demonstrieren. (Wobei ihm nur gesagt wird: „Höffern unternimmt etwas.“)

Diese Anordnungen führten am 16. Juli zu folgenden Gefechten:

(Für *b*) und *d*) siehe die Beilage 7.)

*a*) bei Spondalunga. Mjr. Metz machte den befohlenen „kurzen Vorstoss“ — verlor 4 Mann verwundet und brach mittags das Gefecht ab.

(Mjr. Albertini ging ohne Gefecht über den Tonale bis Vezza.)

*b*) bei Cimego. (Condino) Obst. Montluisant griff an, drängte den Feind zurück, bekam aber um 10 Uhr 45 Min. vormittag den Befehl (von Kuhn, siehe später!), das Gefecht abzubrechen und nach Roncone zurückzugehen. Er trat langsam den Rückmarsch an. Kaim kam gar nicht ins Gefecht.

\*) Oberes Ende der Val di Conzei.

\*\*) Nun 8 Heeres-, 5 Lsch.-Komp.,  $\frac{1}{4}$  Esk., 1 Batt.

\*\*\*) Nun 9 Komp.,  $\frac{1}{4}$  Esk., 1 Batt.

c) am Mte. Castello. Obstlt. Höffern rückte von Prezzo über schwieriges Terrain vor, führte von 11 bis 2 Uhr den eigentlichen Angriff auf den am Mte. Castello (bei Castellert) stehenden Feind aus, vertrieb ihn und gewährte erst während des Nachdrängens gegen Brione, dass er isoliert vorgehe. Er liess seine Kolonne halten und trat, als bis 6 Uhr abends keine Nachrichten von Montlhuisant eingetroffen waren, den Rückmarsch nach Castellert an. Hier erwartete ihn der Befehl, nach Roncone einzurücken, wo er 11 Uhr nachts eintraf. (Eine früh mit dem Rückzugsbefehl für Höffern abgesendete Ordonnanz hatte sich verirrt.)

d) bei Storo und S. Lorenzo. Demonstrationsgefecht Grünnes vom Mte. Giovo her. Endet mit freiwilligem Rückzug bis Pieve di Ledro unter Besetzthaltung des Mte. Giovo. Grünne erfuhr an diesem Tage, dass das Fort Ampola bereits vom Feinde zerniert sei und beschossen werde, dass die Sicherungsabteilungen vom Mte. Notta und von Biacesa zurückgedrängt seien.

Das wichtigste Ereignis ist, dass die begonnene Gegenoffensive (wie unter *b*) erwähnt) während des Gefechtes aufgegeben wurde. Kuhn bekam nämlich am 16. Juli, 10 Uhr 15 Min. vormittags, in Lardaro eine Meldung aus Riva, dass stärkere feindliche Kolonnen über den Mte. Notta in das Ledro-Tal vorgehen, und ein Telegramm aus Verona, wonach Cialdini beabsichtige, in 5 Tagen mit 30.000 Mann durch die Val Sugana und Val Arsa nach Trient vorzurücken, 10.000 Garibaldiner sollen gleichzeitig von Anfo, Tonal und Stelvio angreifen. Wurde schon durch die erstere Nachricht Kuhn um die direkte Linie Riva—Trient besorgt gemacht, so deutete die letztere gar auf grössere Unternehmungen hin und legte die Vermutung nahe, dass Garibaldi's Operation nur den Zweck habe, die Aufmerksamkeit der Kaiserlichen von der Hauptangriffsrichtung abzulenken. Kuhn beschloss deshalb, seine Kräfte möglichst intakt zu erhalten und liess die bereits begonnenen Gefechte abbrechen.

Die Reservebrigaden Kaim und Montlhuisant wurden wieder in die Mitte der Verteidigungslinie, nach Alle Sarche und Tre Arche—Bad Comano befohlen, wo sie am 17. eintrafen.

Garibaldi traf zunächst Massnahmen gegen einen neuen Angriff. Regt. 7 besetzte die Rocca pagana. Regt. 9 vertrieb (am 17.)

die 2 Komp. kaiserlicher Truppen vom Mte. Giovo, besetzte diesen und den Mte. Burelli, Regt. 1 zwischen Val Daone und Val Giulis. Regt. 8 zu 6 nach Condino, Regt. 2 ist noch im Vorgehen gegen die Val Lorina und östlich.

Insbesondere das Vorgehen der Regt. 9 und 2 führt zu den nun folgenden Ereignissen.

### **Ereignisse im Abschnitt Mjr. Gf. Grünne; Fort Ampola.**

Wie bereits erwähnt, hatte Mjr. Grünne schon am Abend des 16. Nachrichten vom Vordringen der Italiener auf den Mte. Notta und gegen Biacesa. Es waren 7 Komp.\*) des 2. Freiwilligenregt. unter Obstl. Spinazzi, die in Ausführung des Befehles, der Besetzung des Forts Ampola den Weg nach Riva zu verlegen, durch die Val di Bando vorgedrückt waren. Sie fanden den Mte. Notta frei, da die dort postierte  $\frac{1}{2}$  Landesch. Komp. Schwaz sich voreilig zurückgezogen hatte, und besetzten ihn.

Am 17. drangen starke Abteilungen des Regt. 9 gegen den Mte. Giovo vor und vertrieben die dort stehenden 2 Komp. Kaiser Jäger nach Tiarno.

Grünnes Lage wurde nun recht schwierig. Auf die erste Nachricht von der Bedrohung des Mte. Giovo war er bis Tiarno vorgegangen, kehrte aber am 18. wieder nach Pieve di Ledro zurück, da er erfuhr, dass Mte. Giovo und Mte. Notta bereits stark besetzt und das Fort Ampola ganz eingeschlossen sei.

Grünne verfügte über das 6. Kais. Jäg. Baon. (5 Komp.), 2 Komp. des Baons. I/11, 2 Komp. des Baons. I/59 (die nach Riva zurückzuschicken befohlen war), 4 Landesch. Komp., eine Gebgsbatt. und 20 Reiter. Hievon waren 2 Jäg. Komp. und 1 Landesch. Komp. in Tiarno, eine Landesch. Komp. (von Biacesa) am Mte. Oro, zwei Landesch. Komp. zur Sicherung aufgeteilt, der Rest in Pieve di Ledro. Am 18. früh schickt Grünne die zwei Komp. 59 nach Riva; kurze Zeit darauf erhält er von Kuhn folgendes Telegramm:

„Mit aller Kraft trachten, Mte. Giovo wieder zu besetzen. Am Mte. Notta durch Offensivstoss aufklären. Die zwei Komp. Rainer (59) behalten.“

\*) Die anderen sammelten sich noch im Gebirge westlich des Gardasees.

Die hierauf verfügte Entsendung von 2 Komp. I.-R. 11 führt zu dem ungünstigen Gefechte am Mte. Notta und da Spinazzi nachdrängt, noch am selben Tage (18.) zum Gefecht bei Pieve di Ledro gegen Grünnes Hauptkraft. Die Italiener erreichen die Strasse nach Riva und als gegen Abend auch die bei Tiarno gestandenen kaiserl. Truppen zurückgedrängt werden, sieht sich Grüne genötigt, über Lensumo auf den Mte. Pichea zu weichen. Da, wie oben gesagt, die zur Rückensicherung in Biacesa gewesene Landesch. Komp. auf den Mte. Oro, die 2 Komp. I.-R. 11 vom Mte. Notta auf den Mte. Pari\*) zurückgegangen waren, befand sich am 18. abends das Ledro-Tal — mit Ausnahme der dasselbe östlich umgebenden Höhen — vollständig im Besitze der Italiener.

Obstl. Spinazzi ging jedoch am 19. früh (Nachricht vom Anrücken kaiserl. Verstärkungen aus Riva) wieder auf den Mte. Notta zurück.

Während dieser Ereignisse war das Fort Ampola immer mehr bedrängt worden. Von den unliegenden Höhen in nächster Nähe beherrscht, vermag es sich mit seinen zwei 7-pfündigen Granatkanonen und 44 Mann Besatzung (wazu am 15. noch eine Kais. Jäg. Komp. kam, die sonst abgeschnitten worden wäre; Raum-mangel!) nicht gegen die italienische Brigade Haugh mit 12 Geschützen zu halten. Es kapituliert am Abend des 19. nach viertägiger Beschiessung, nachdem eine der Kanonen demontiert und die Werke (ein Blockhaus und ein Tambour beiderseits der Strasse) durch 1400 Schuss der Italiener ganz zerschossen waren.

Gm. Bar. Kuhn und Obstl. Gf. Grüne erfuhren erst am 21. den Fall des Forts.

### **Kuhns Vorstoss in die Val di Ledro; dritte Offensive Garibaldi's.**

Gm. Bar. Kuhns Besorgnisse (s. S. 24) schienen sich zunächst nicht zu erfüllen. Die Meldung aus Riva wurde noch am 16. vom Absender als falsch bezeichnet und am 18. erkannte Kuhn selbst (s. seinen Bericht über das Gefecht bei Cimego), dass die Nach-

\*) Zwischen Lensumo und Mte. Oro.

richten vom Vordringen starker feindlicher Abteilungen gegen die Val Sugana und Val Arsa übertrieben waren.

Aber noch am 18. änderte sich wieder die Anschauung. Kuhn erfuhr, dass Garibaldi das Fort Ampola beschiesst und mit bedeutenden Kräften in die Val di Ledro eingedrungen ist. Verona meldete, dass 40—50.000 Mann Cialdinis gegen Tirol rücken und anderweitige Berichte präzisierten dies dahin, dass eine grössere Truppenmacht von Padua über Bassano gegen die Val Sugana und kleinere Abteilungen gegen Vicenza und Schio dirigiert wurden.

Kuhn sah sich nun wieder von zwei Seiten bedroht und beschloss sofort, nochmals einen Schlag gegen Garibaldi zu führen, um sich dann desto gesicherter gegen Südosten wenden zu können.

Er gab hiezu am 19. folgende Dispositionen aus:

An Obst. Montluisant:

Nachdem der Feind mit bedeutenden Kräften in das Ledro-Tal eingedrungen ist und Fort Ampola beschiesst, beabsichtige ich, ihn dort anzugreifen und bei den für uns günstigen Verhältnissen zu verjagen und ihm Abbruch zu tun.

Zu diesem Zwecke treffe ich folgende Dispositionen, deren Grundzüge ich hier in Kurzem zur eigenen reservierten Kenntnissnahme mitteile: die Brigade Obst. Montluisant rückt am 19. nach dem Abessen bis Balin\* ab, wo gelagert wird. Diese Brigade lässt die Gebirgsbatterie 4 V in ihrer gegenwärtigen Stellung zurück, dafür wird noch heute abends die Gebirgs-Raketen-Batterie Nr. 2 zur Brigade stossen und bis auf Weiteres bei selber verbleiben. Mit dieser Batterie kommt auch ein Sanitätsdetachement, das mit tragbarer Ausrüstung versehen ist. Die Gebirgs-batterie 4/V tritt bis auf Weiteres in den Verband der Brigade Gm. v. Kaim, welche heute nach dem Abessen nach Bad Comano und Tre Arche (Stab Bad Comano) rücken wird.

Am 20. d. M. geht die Brigade Obst. Montluisant nach Campi, kocht dort ab und rückt nach dem Abessen bis auf die Höhe des Mte. Pichea, wo gelagert wird. (Verborgen und ohne Lagerfeuer.)

Zur Fortbringung der Verpflegung bis Campi sind Maultiere zu verwenden und zu requirieren . . . . Sämtliche Fuhrwerke, überflüssige Pferde etc. sind unter Kommando eines Offiziers bei Tre Arche zurückzulassen.

Die Gebirgs-Raketen-Batterien haben . . . jede 100 Schüsse mitzunehmen, die bis Campi von den Maultieren, über den Mte. Pichea aber von den zu diesem Zwecke requirierten Bauern, deren hundert notwendig sein dürften . . . zu tragen sind. . . .

Am 21. hat die Brigade in Verbindung mit den disponiblen Truppen der Halbbrigade Mjr. Gf. Grünne, deren Kommandanten ich unter einem entsprechend anweise, den überwältigenden Angriff in das Ledro-Tal zu unternehmen. sich

gegen Pieve di Ledro zu decken und mit der Hauptkraft gegen Fort Ampola vorzudringen, überhaupt aber nach Umständen zu handeln, die hier nicht vorgesehen werden können.

Schon am 20. wird eine Kolonne von acht Komp. Rainer-Infanterie mit zwei 4pfündigen Geschützen unter Kommando des H. Mjr. Lühe bis Biacesa vorgehen und am 21., sich in der linken Flanke sichernd, den Angriff der Brigade durch einen Stoss gegen Molina und Pieve di Ledro, sowie durch Entsendung eines Detachements über Mte. Oro unterstützen.

Die Halbbrigade Obstlt. Höffern wird nach Möglichkeit demonstrieren, während der Rest der Brigade Gm. v. Kaim als Reserve zu meiner Disposition bleibt.

... Die Halbbrigade Mjr. Gf. Grüne werde ich beauftragen, während der ganzen Operation die Uebergänge über den Mte. Pichea\*), Mte. Oro\*), Mte. Giumela, sowie über Mte. Pari und Golos\*) gut besetzt und eine Abteilung in Campi als Reserve zu behalten, ebenso bleiben von der Halbbrigade Riva, Nago und Torbole besetzt. Die Halbbrigade Obstlt. Höffern wird Bocca di Lusole\*\*) gut besetzen.

... Mit Mjr. Gf. Grüne gleich in Verbindung treten ...

Bei günstigem Verlaufe der Operation ist so weit als möglich gegen Storo vorzudringen mit besonderer Sicherung der linken Flanke. Die Uebergänge über den Mte. Giovo sind sogleich wieder durch Abteilungen der Halbbrigade Mjr. Gf. Grüne besetzen zu lassen. Sollte wider alles Erwarten die Gefechtslage sich ungünstig gestalten, so sind die vorgenannten Uebergänge über Mte. Pichea, Oro etc. bis auf das Aeusserste zu halten.

... besonderes Augenmerk auf die Art der Verpflegung ... Ich bewillige für den 19., 20. und 21. ... Ausfassung der doppelten Etappenportion. Am 20. kann in Campi noch abgekocht werden. Für den 21. hat jeder Mann ein Pfund gekochtes oder gebratenes Fleisch, etwas Speck, Brot, Paprika und Branntwein bei sich zu tragen, da am 21. das Abkochen vielleicht nicht möglich ist.

Nach Beendigung der Operation ... sobald als möglich Fassungen aus Riva ...

Kuhn Gm.

#### An Gm. v. Kaim:

..... (Zunächst Verständigung wegen Wechselns der Gebirgs-Raketen-Batt. Nr. 2 mit der Gebirgs-Batt. Nr. 4/V).....

Heute nach dem Abessen hat das IV. Baon. Rainer-Infanterie (alle 6 Komp. mit zwei der 4pfündigen Geschütze) nach Cenigo zu rücken und dort zu lagern. Am 20. geht diese Kolonne, unvorherzusehende Fälle abgerechnet, nach Riva, kocht dort ab und wird vereinigt mit den in Riva oder in der Nähe befindlichen 2 Komp. des II. Baons. Rainer auf der Ponalstrasse ins Ledro-Tal vorgehen. Die näheren Details über diese Bewegung werde ich dem Kolonnenkommandanten Mjr. von der Lühe seinerzeit zusenden.

\*) In der heutigen Spezial-Karte: Corno d'Impichea, Cima d'Oro, Rocchetta westlich Riva; \*)Golos\* heisst heute Paitone di Gelos (westlich Campi).

\*\*) Am Nordende der Val di Conzèi.

Der Rest der Brigade, also I. und II. Baon. Rainer, 6 der 4pfündigen Geschütze, Kavall.-Abtlg., Geniezug, Rest des Sanitäts-Detachements, rückt nach dem Abessen nach Bad Comano und Tre Arche, wo gelagert wird. In Alle Sarche ist eine halbe Komp., die kombiniert werden kann, zurückzulassen.

... für den 19., 20. und 21. doppelte Etappenportion . . . .

An Mjr. Gf. Grüne:

... (Orientierung bei Uebersendung einer Abschrift des Befehles an Montluisant.)

... besonders die oft erwähnten und bekannten Uebergänge über Mte. Pichea etc. gut besetzt zu halten und hiezu auch Landesch. Komp., aber im Vereine mit der Truppe zu verwenden. In Campi ist eine Reserve aufzustellen, Besatzungen in Riva, Nago und Torbole verbleiben. Der unter Kommando des Mjr. Lühe . . . . über Riva auf der Ponalstrasse vorrückenden Kolonne sind auch die 2 in Riva befindlichen Komp. vom II. Baon. Rainer-Infanterie und wenn die Verhältnisse erlauben, die Hopfgarten-Kilzbüchler Landesch. Komp. zuzuweisen. . . . der Kolonne einen Offizier als Führer zuteilen.

Nach gelungenem Angriff nimmt die Halbbrigade ihre alte Aufstellung wieder ein, besetzt die Uebergänge über den Mte. Giovo, den Mte. Nolta etc., letzteren aber nicht wieder mit Landesch. Komp. allein.

... (Verpflegung wie oben.)

An Obstlt. Höffern:

... (Orientierung bei Uebersendung einer Abschrift des Befehles an Montluisant.)

Die Truppen der Halbbrigade haben am 21., früh 6 Uhr, Demonstrationen im offensiven Sinne gegen den gegenüberstehenden Feind vorzunehmen, namentlich aber zu trachten, auf den beiderseitigen Hängen etwas zu drängen. Der nicht zur Operation im Ledro-Tal verwendete Teil der Brigade Kaim wird als Reserve im Sarca-Tal bei Tre Arche und Bad Comano stehen. Die Bocca di Lusole ist stark besetzen und jedenfalls hartnäckig halten zu lassen. . . . . doppelte Etappenportionen . . . .

Ich gewärtige häufige und schnelle Meldungen.

Kuhn Gm.

Noch am selben Tage beschliesst Kuhn, statt der angeordneten Demonstration im Chiese-Tale, auch dort mit stärkeren Kräften anzugreifen. Gm. Kaim wird daher befohlen, am 20. mit den Baons. I und II/59 nicht nach Tre Arche und Bad Comano, sondern nach Roncone zu marschieren und die Gebgsbatt. 4/V, dann 4 Geschütze der Batt. 5/V\* mitzunehmen. Am 21. soll er mit diesen Truppen und der Halbbrigade Höffern (die ihm hiezu unterstellt wird) einen kräftigen Vorstoss in die Judicarien ausführen.

\*) Das ist die vom V. Korps (s. S. 21) erbetene Batterie.

Mjr. v. d. Lühe hat nicht auf der Ponalstrasse vorzugehen, sondern nach Tre Arche zurückzukehren. Hingegen bleibt es dabei, dass die 2 in Riva befindlichen Komp. 59 am 21. früh auf der Ponalstrasse in das Ledro-Tal vorrücken sollen.

Die beiderseitige Lage am 19. Juli abends zeigt die Beilage 8

Auch dieses Vorgehen der Kaiserlichen sollte, gleich wie das erste und zweite, einer gleichzeitigen — der dritten — Offensive Garibaldi's begegnen.

Dieser General bekam am 19. Juli früh folgendes Telegramm:

„G. Cialdini meldet, dass — unvermeidliche Schwierigkeiten abgerechnet — die Division Medici zwischen dem 25. und 26. in Trient eintreffen wird. Trachten Sie, gleichzeitig in den Judicarien einzudringen.

La Marmora.“

Garibaldi, bereits im Besitze des V. di Ledro und dadurch zu einer Unternehmung gegen Riva und über die Berge nach der Gegend nördlich des Garda-Sees gut vorbereitet, fasst den Entschluss, vorerst gegen Riva vorzudringen.

Er befiehlt:

Gen. Haugh erhält zu seiner Brigade noch das Regt. 5 (in Storo) und, da das Regt. 2 noch immer im Gebirge zerstreut ist, noch das 1. Bers. Baon., das 4. Baon. Regts. 6 und die Gebgsbatt. Nr. 2 zugewiesen. Mit diesen Truppen hat er durch die Val di Ledro nach Riva vorzugehen.

Gen. Nicotera hält mit seiner Brigade Condino und Brione besetzt, u. zw. rechts in Verbindung mit dem Regt. 9 am Mte. Burelli, Mte. Giovo, links mit der Brigade Corte, von der das Regt. 1 die Val di Giulis bewacht.

Zur Annahme der Gruppierung, bezw. Einleitung der Vorbewegung wurde befohlen:

Am 20. marschirt ein Baon. Regts. 7 von Toro nach Tiarno di sotto, die Gebgsbatt. 2 nach Darzo, das 1. Bers. Baon. und das 4. Baon. Regts. 6 in die Val di Ledro, das beim Regt. 2 befindliche Baon. Regts. 10 nach Molina am Ostende des Ledro-Sees;

am 21. marschirt das Regt. 3 von Darzo nach Castellert und Cimego, das Regt. 1 auf die Höhe Narone, das Regt. 4 mit dem 2. Bers. Baon. von Edolo in die Judicarien, wo die beiden

letzteren Truppenkörper unter Gen. Cortes Befehl treten. Endlich haben das ganze Regt. 7, das 1. Bers. Baon. und die Gebgsbatt. 2 nach Tiarno di sotto zu gelangen, wohin sich auch das Hauptquartier begibt.

Diese beiderseitigen Anordnungen führen am 21. Juli zu mehreren Gefechten, durch welche die Absicht Kulms in glänzender Weise erreicht wird.

a) bei Cimego, am Mte. Narone und am Mte. Nossol, wo Obstlt. Höffern um 5 Uhr früh, in 3 Kolonnen auf beiden Talseiten vorgehend, die italienischen Vortruppen bis in die Linie Val Giulis, Cimego und östlich zurückdrängt. Er langt um 1 Uhr auf dem Mte. Castello (westlich Castellert) an und erwartet hier das Ankommen Kaims. Dieser war schon um 10 Uhr vorm. bei Cimego eingetroffen, brachte aber vorerst nur 2 Geschütze zur Tätigkeit. Nach einer von Oblt. Bar. Torresani mit 9 Ulanen gegen 2 auf der Strasse vorgehende italienische Kompagnien gerittenen über alles Erwarten erfolgreichen Attacke, gab Gm. Kaim gegen 5 Uhr nachm. seinen und Höfferns Truppen den Befehl zum Rückzuge. Kaim fand nämlich — da der Gegner nicht (wie man glaubte) im Vorgehen getroffen wurde, sondern sich auf die Verteidigung seiner Stellung beschränkte — den Zweck seines Angriffes erfüllt. Bei diesem Gefecht waren weder österreichischer- noch italienischerseits die Hauptkräfte ins Gefecht gekommen; die Oesterreicher verloren 1 Mann tod, 7 Mann verwundet, die Italiener etwas mehr.

Abends waren Kaim und Höffern wieder in Roncone, die Italiener beiderseits Cimego.

b) bei Bececca (siehe Beilage 9). Gen. Haugh wollte vorerst in der Aufstellung vom 20. abends, die noch durch die Besetzung des Mte. Saval\*) seitens des 4. Baons. 5 am 21. verbessert werden sollte, das Herankommen der Regt. 2, 7 und 9 abwarten, ehe er vorging.

Der Kommandant des Regt. 5 glaubt aber, schon während der Nacht zum 21. mit dem 4. Baon. auf den Mte. Saval gehen zu sollen, ersteigt ihn am 21. bei Morgengrauen und wird von der dort stehenden 4. Komp. I.-R. 14 zurückgeworfen.

Zur selben Zeit rückte Obst. Monthuisant, der nach langem und beschwerlichem Marsch am 20. (mit Grünne) auf dem Mte.

\*) 1866 als Mte. Laval bezeichnet.

Pichea genächtigt hatte, in 2 Kolonnen in die Val di Conzei vor. Die Kolonnen gehen, wie in Beilage 9 dargestellt, auf höchst beschwerlichen Fussteigen vor und hatten sich bei Lensumo zu vereinigen, um von da gemeinsam anzugreifen. Von der Reserve werden gleich anfangs 2 Komp. gegen die Mga. Saval abgesendet.

Gen. Haugh lässt bei Bekanntwerden der feindlichen Vorrückung den Friedhof von Locca durch 3 Komp. (2 des 5. und 1 des 7. Regts.) besetzen.

Obwohl die Vortruppen schon zwischen 5 und 6 Uhr früh zusammenstossen, können die Oesterreicher, da sie nur einzeln und langsam fortkommen, erst nach 7 Uhr den Angriff beginnen, wodurch Haugh Zeit gewinnt, noch eine Komp. Regt. 7 und einen Teil des Baons. III/5 auf die Höhe bei Locca zu bringen.

Mjr. Grüme trifft zuerst bei Lensumo ein und entsendet eine halbe 1. Kais. Jäg. Komp. unter Leut. Hummel zur Sicherung rechts auf dem Mte. Vies.

Die italienischen Vortruppen weichen nach und über Enguiso — Grüme geht bis auf die Hänge östlich Enguiso vor, um hier das Ankommen der Kolonne Krynicki abzuwarten und einstweilen mit Artilleriefuer den Angriff auf Locca vorzubereiten. Nach dreiviertel Stunden kommt Krynicki an und bringt vorläufig auch nur seine Gebirgsbatterie (bei der Kirche von Lensumo) ins Feuer. Dieses vorbereitende Artilleriefuer wird von 6 italienischen Geschützen aus zwei Aufstellungen (östlich und westlich Bececca) erwidert.

Nach gehöriger Feuervorbereitung stürmen die Oesterreicher von beiden Flügeln gegen Locca vor, werfen die Italiener in den Ort und nehmen schliesslich in hitzigem Ortsgefecht fast das ganze Baon. III/5 gefangen. Haugh zieht sich nach Bececca zurück.

Mittlerweile war Garibaldi auf dem Gefechtsfelde eingetroffen. Er erkennt die gefährliche Lage seiner Truppen, gibt Haugh den Befehl, Bececca und den Mte. Naè so lange als möglich zu halten, dirigiert zwei eben herankommende Komp. Regt. 9 (Regtskomdt. sein Sohn Menotti Garibaldi) auf den Mte. Vies und schickt den anmarschierenden Truppen Befehle, sich zu beeiilen.

Aber die Oesterreicher lassen ihnen keine Zeit dazu. Unaufhaltsam gehen sie auf Bececca vor, lassen die Geschütze wirken, stürmen den besonders hartnäckig verteidigten Friedhof trotz Eingreifens des eben anlangenden italienischen Baons. II 9, umfassen

den Ort dann auch im Osten und dringen gegen 10 Uhr von drei Seiten gleichzeitig in ihm ein. Zirka 500 Mann werden gefangen, zirka 400 der auf S. Lucia fliehenden Freiwilligen noch durch Verfolgungsfener getötet und verwundet.

Während dieser Vorgänge waren in Lensumo 2 Komp. I.-R. 14 als Reserve zurückgehalten worden, um die Rückzugslinie der Oesterreicher gegen die auf dem Mte. Vies erschienenen 2 Komp. des italienischen Rgts. 9 (welche bald durch einen bravourösen Angriff der Halbkompagnie Hummel verdrängt wurden) zu sichern.

Nach dreiviertelstündigem Gefechtsstillstand, während dessen sich herausstellte, dass die Kaiserlichen fast alle Munition verschossen hatten, dass Ampola gefallen war und zwischen Tiarno und Ampola sehr beträchtliche feindliche Kräfte stehen — fasste Obst. Montluisant um 11 Uhr 30 Min. vorm. den Entschluss zum Rückmarsch. Da weder die über den Mte. Saval gesendeten 3 Komp.\*) noch die von Riva her vorgehenden 2 Komp. 59 [siehe c)] bisher im Ledro-Tal angekommen sind, muss der Rückmarsch wieder gegen den 2000 m hohen Mte. Pichea genommen werden. Er wird in bester Ordnung und unter sehr beschwerlicher Mitnahme aller Verwundeten im Laufe des Nachmittags durchgeführt. Als Nachhut blieben bis 3 Uhr nachm. 2 Komp. I.-R. 11 in Lensumo zurück. Leut. Hummel rückte über Roncone und Bondo ein.

Gen. Haugh sammelte seine Truppen, da das von Mte. Notta erwartete Regt. 2\*\*) nicht kam, das Regt. 7 noch weit zurück war, bei Tiarno di sotto und ging abends wieder bis Bececca und Locca vor.

Die Oesterreicher hatten in diesem hitzigsten Gefechte des ganzen Feldzuges 20 Tote und 82 Verwundete, die Italiener 108 Tote, 420 Verwundete und 1084 Gefangene verloren.

c) bei Molina. Die von Riva aus zur Mitwirkung gegen Bececca vorgesendete 7. und 8. Komp. I.-R. 59 stiess bei Molina und Legos am Ostende des Ledro-Sees auf 6 Komp. des italienischen Regts. Nr. 10, welche zur Unterstützung des Regts. 2 nach Bececca rücken sollten. Die 59er vermochten nicht durchzudringen, ver-

\*) Sie erreichten das Ledro-Tal infolge schwierigen Marsches erst nach begonnenem Rückzug Montluisants und gingen hierauf wieder auf den Mte. Saval zurück.

\*\*) Es befolgte wegen Munitionsmangel nicht den Befehl, ging später doch vor, kam aber zu spät.

hinderten aber anderseits die genannten 6 Komp. am Eingreifen in den Rücken der bei Bececca kämpfenden Oesterreicher.

Die mit grosser Raschheit und Energie ausgeführten Bewegungen, die ausserordentlichen Leistungen der kaiserlichen Truppen und der Landesschützen-Kompagnien hatten durchaus den von Gm. Bar. Kuhn angestrebten Zweck erfüllt. Er konnte nunmehr daran denken, seine Kräfte dem weitaus gefährlicheren, über die Südostgrenze eindringenden regulären Feinde entgegenzuführen.

### Bewegungen vom 22. bis 25. Juli.

Garibaldi beschloss am 22., die Unternehmung gegen Riva vorläufig aufzugeben und, wie befohlen, über Lardaro vorzudringen.

Bei Eintritt der Dunkelheit hatten sich in Bewegung zu setzen: Brigade Corti nach Daone, Brigade Nicotera nach Cologna, Brigade Orsini nach Condino und östlich. Brigade Haugh hatte bei Tiarno di sotto eine Nachhutstellung zu beziehen, das Regt. 10 zur Beobachtung des Ledro-Tales am Mte. Notta aufzustellen, das 1. Bers. Baon. nach Storo zu schicken. Dorthin kam auch das Hauptquartier. (Regt. 4 und 2. Bers. Baon. sind noch in Anmarsch von Edolo, Obst. Guicciardi im Veltlin.)

Am 23. wurden noch 2 Baons. des 7. Regts. (Obstlt. Cadolini) zur Verstärkung der Angriffsgruppe von Tiarno über Storo nach Daone beordert.

Am selben Tage, 11 Uhr 37 Min. vorm. erhält Garibaldi eine telegraphische Nachricht von La Marmora, dass Gen. Medici die Stellung von Cismone und Primolano genommen hat und in die Val Sugana einrückt. Er erachtet nun die Vereinigung mit Medici als seine wichtigste Aufgabe und denkt zunächst an eine Verstärkung seines rechten, durch Haugh gebildeten Flügels. Als Vorbereitung hiezu befiehlt er am 24., dass Nicotera, Corte und Cadolini die Orte Cologna, Pieve di buono, Por, Strada und Praso besetzen. Schon am Abend des 24. aber erhält er von La Marmora Mitteilung über den mit Tagesanbruch des 25. beginnenden Waffenstillstand, wodurch all seiner Tätigkeit ein Ziel gesetzt ist.

Ueber die Befehle Garibaldi's hinausgehend, hatte General Haugh, richtigen Blick bekundend, schon am 21. abends Bececca, Locca und Pieve di Ledro wieder besetzt und war am 22. bis



Lensumo, bezw. Biacesa, am 23. mit 2 Komp. über den Mte. Pichea auf Campi vorgerückt. Da Meldungen einlangten, dass die Kaiserlichen Riva geräumt hätten, wurde am 25. Generalstabshptm. Nociti mit 2 Komp. des 2. Regts. auf der Ponalstrasse gegen Riva vorgesendet, was zu dem Gefecht an der Ponalstrasse führte, in welchem die Besatzung des Forts Nicolò im Vereine mit der österreichischen Gardaseeflotte die Angreifer zurückwies.

Gm. Bar. Kuhn konnte angesichts der gefährlichen Lage seinen Truppen keine lange Ruhe gönnen.

Ausser einem Patrouillengefecht am 19. bei Schio gaben mehrfache Meldungen Mjr. Pichlers Nachricht vom Vordringen regulärer feindlicher Truppen in die Val Sugana.

Kuhn erbat sich zunächst 4 Baons. und eine 8pfündige Batterie aus Verona zur Verstärkung, worauf ihm das Eintreffen der Baons. IV/9 und IV/30 für den 23. in Trient (mit Bahn) zugesagt und am 26. Juli noch die Baons. II. III/22 unter Kommando des Obst. Zastavniković ebendorthin geschickt wurden. An Artillerie war nebst der erbetenen Batterie des V. Korps (Nr. 5/V) mittlerweile noch die Raketenbatt. 11/VII aus Verona in Tirol eingetroffen. Zur Verstärkung der operativen Kräfte ordnete Kuhn weiters am 22. an, dass aus dem Abschnitte Albertini das Baon. III/59 (4 Komp.) nach Comano zu marschieren habe, da festgestellt war, dass der Feind Edolo und die Val Camonica geräumt habe.

Noch einmal ist jedoch Kuhn genötigt, Vorsorge mit Bezug auf Garibaldi zu treffen! Da es den Anschein hat, als wolle letzterer die Befestigungen von Lardaro rechts umgehen, wird am 22. eine aus Truppen Höfferns, Kaims und Montluisants kombinierte Abteilung (7 Heeres-, 1 Landessch. Komp., 2 Gesch.) auf den Höhen östlich Lardaro bereitgestellt. Am selben Tage beginnen aber auch schon die Vorbereitungen zur Gegenoffensive in die Val Sugana.

Kaim erhält Befehl, am 22. von Roncone bis Tione, am 23. nach Tre Arche zu marschieren, Montluisant, der in Pranz steht, hat am 23. Campo (südlich Tre Arche) zu erreichen, das 1. Baon. Kais. Jäg. aber in Fiaavè zurückzulassen. Pichler hat eventuellen Rückzug nicht wie er beabsichtigte von Grigno nordwärts ins Gebirge, sondern gegen Borgo zu nehmen und erhält die

Depotdivision Regts. 59 mit Wagen zugesendet.\*) Metz, Albertini, Höffern, Grüne und Cramolini bleiben in ihren Abschnitten.

Am 23. scheint nun Kuhn — auf Grund erster Meldungen über das Gefecht bei Primolano (s. nächster Abschnitt) — die Lage als sehr kritisch beurteilt zu haben, denn er richtete vormittags telegraphisch die Frage an Erz h. Albrecht, ob nicht die gesicherte, langsame Räumung Südtirols möglich sei, „um mit einigen nennenswerten Kräften an die Etsch—Eisack-Linie zu gelangen.“

Gleichzeitig erliess er Instruktionen an die Halbbrigade-Kommandanten Albertini, Höffern und Grüne, die für den äussersten Fall den Rückzug in die Linie Unsere liebe Frau im Walde — Mendola regelten und beauftragte das Stationskommando Trient zur Absendung ärarischer Güter und Zeugsvorräte nach Bozen, sowie zum Abtransport von Munition und Verpflegung nach St. Michele.

Als um 2 Uhr 30 Min. nachm. die telegraphische Antwort des Erz h. Albrecht einlangte „... kann Schritt für Schritt zurückgegangen werden“ beschloss Kuhn, vor Räumung Südtirols, sich bei Trient dem Feinde noch einmal aufs äusserste zu widersetzen.

Am 23., 11 Uhr nachts, traf im Hauptquartier eine telegraphische Meldung ein, dass der Feind bis Levico vorgedrungen sei, und dass dieses Telegramm wegen Eindringen des Gegners in Levico abgebrochen werden musste. Nun wurden beide Reservebrigaden eiligst nach Trient in Marsch gesetzt. Um 12 Uhr nachts brach Monthuisant auf — ihm folgte Kaim. Es wurde angeordnet, auf dem Marsche selbst vom Laufschrift Gebrauch zu machen.

Von Trient wurden die Truppen sogleich gegen Pergine dirigiert und bezogen die starke Stellung bei Roncogno und Civezzano, wo sich inzwischen der für seine Person vorausgeeilte Gm. Kaim mit den Kompagnien Pichlers aufgestellt hatte.

### Die Ereignisse in der Val Sugana.

Wie bereits S. 21 erwähnt, bildete Mjr. Pichler ab 13. Juli mit 2 Komp. I.-R. 59, der halben Rakettenbatt. 11/IX, 2 Landesch. Komp. und der 1. Wien-Tiroler Scharfschützen-Komp.

\*) Sie wurde am 24. wieder nach Trient zurückgezogen, da mittlerweile am 23. mittags die Baons. IV/9 und IV/30 aus Verona in Trient anlangten und gleich zu Pichler in Marsch gesetzt wurden.

die Besatzung des Abschnittes Val Sugana, zu welcher am 14. Juli noch 2 Komp. des I.-R. 22 dazukamen.

Mit den schwachen Heereskräften besetzte er das Defilé bei Primolano--Cismone, während die Landeschützen-Kompagnie Dornbirn in Castel Tesino, die Landeschützen-Kompagnie Landeck in Grigno stand und die 1. Wien-Tiroler Scharfschützen-Kompagnie von Lavarone (südlich Levico) aus die Val Astico beobachtete.

Die Italiener sendeten am 19. Juli die 15. Division, Gen. Medici, in die Val Sugana, um von Osten her in Südtirol einzudringen. Diese Division, deren Ordre de bataille die Beilage 10 zeigt, marschierte am 19. abends von Vigodarzere\*) ab, traf am 20. mittags in Cittadella\*\*) ein und bekam hier folgenden Befehl Cialdinis:

Padua, 20. Juli 1866.

G. Garibaldi hatte einen Erfolg in der Val di Chiese und marschiert jetzt gegen die Val d'Adige. Die höchste Notwendigkeit, ihm diese Bewegung zu erleichtern und andere, politische Erwägungen machen es rätlich, Tirol so bald als möglich mit unseren Truppen zu besetzen.

Ich habe daher beschlossen, dass E. H. mit Ihrer Division direkt und mit möglichster Raschheit durch die Val Sugana auf Trient marschieren. Lassen Sie die Tornister und die nicht unumgänglich nötige Bagage zurtück. Gebrauchen Sie alle nötigen Mittel, um den Marsch zu beschleunigen, da es sich vor allem darum handelt, dass Sie in der kürzesten Zeit in Trient eintreffen.

Ich schliesse hier einen Befehl an den G. Poninsky †) bei, in dem ich ihn anweise, Ihnen zwei Eskadronen Lancieri zur Verfügung zu stellen.

Orientierend füge ich bei, dass G. Poninsky heute früh sein Hauptquartier nach Cittadella verlegt.

Der Armeegeneral Cialdini.

P. S. Wenn wir Trient nicht vor der Waffenruhe besetzen, werden wir keine Ansprüche auf Tirol haben. Die Waffenruhe kann in 5 bis 6 Tagen eintreten. Sie sehen daher, dass das Eintreffen in Trient wenige Stunden früher ein grosses Resultat haben kann.

Medici erreicht am 21. Juli früh Bassano, schickt 1 Esk. und später das 23. Bers. Baon. in die Val Sugana vor und eilt selbst nach S. Nazario, um persönlich zu rekognoszieren. Die Lancieri geraten bei Rivalta in das Feuer einer auf den Höhen aufgestellten Landeschützen-Abteilung und kehren um, die Bersaglieri rücken bis an den Cismone vor, dessen hölzerne Brücke von den Oester-

\*) Nahe nördlich Padua.

\*\*) Südlich Bassano.

†) Kommandant der 5. Kavalleriebrigade.

reichern in Brand gesteckt war. Einlangende Nachrichten besagen, dass die Oesterreicher mit etwa 3500 Mann (!) die sehr starken Stellungen bei Primolano, dann Enego und Arsiè besetzt halten.

Gen. Medici bildet nun 3 Kolonnen:

Obst. Negri mit I.-R. 61 und 3 Komp. des Bers. Baon. 25 — bei Valstagna über die Brenta, dann durch Val Gadena, Enego weit umgehend über Tanna in die Val Sugana hinter le Tezze, um den Oesterreichern den Rückzug abzuschneiden;

Hauptkolonne vorläufig bis Valstagna auf der Talstrasse;

Obst. Cusuccini mit I.-R. 27, 1 Komp. des Bers. Baons. 25, 1 Geniezug — von S. Nazario über die östlichen Höhen, M. Pertica, die Höhen östlich Cismone, um bei Arsiè den Cismone zu überschreiten und auf der Strasse von Feltre den linken Flügel der Stellung von Primolano anzufallen.

Allgemeiner Aufbruch um 9 Uhr abends.

Um 12 Uhr nachts kam die Hauptkolonne in Valstagna an und machte hier Halt. Zur Sicherung und als Rückhalt für das Bers. Baon. 23 wurden 3 Baons. des I.-R. 62 und 2 Gesch. der Batt. 14 bis Rivalta und dann bis an den Cismone vorgeschoben.

Am 22. Juli, 4 Uhr früh, begann Medici mit der Hauptkolonne den Vormarsch auf Primolano, nachdem er vorher das Baon. IV/62 von Valstagna durch Val Gadena zur Bedrohung des rechten Flügels der Oesterreicher bei Primolano und Mjr. Depetro mit 2 Komp. des Baons. III/62 und 3 Komp. des Bers. Baon. 23 von S. Marino gegen Enego abgesendet hatte.

Die Wiederherstellung der Cismone-Brücke hielt den Vormarsch bis gegen 1 Uhr nachm. auf, so dass erst um 3 Uhr nachm. das Gefecht bei Primolano begann, in welchem es den im Tale vorrückenden italienischen Truppen trotz ihrer bedeutenden Ueberlegenheit nicht gelang, Fortschritte zu machen. Erst die drohende Umgehung der Kolonne Negri, die schon bis nahe an Pianello gelangt war, zwingt Pichler, das Gefecht abzubrechen. Er versucht, bei Pianello eine zweite, vorbereitete Aufstellung zu beziehen, sieht sich aber auch hier durch Negri bereits umgangen und geht bis le Tezze (Nachhutgefecht), dann — auch hier und in Grigno durch Negri bedroht — bis Borgo zurück, das er um Mitternacht erreicht.

Medici ging nicht über Primolano vor.

Obst. Cusuccini langte nach 28stündigem, sehr beschwerlichen Marsche am 22., 8 Uhr abends, in Arsiè und um Mitternacht in Primolano an, ohne auf den Feind gestossen zu sein.

Am 23. Juli brach Medici um 9 Uhr früh auf, mit der Absicht, an diesem Tage bis Levico zu gelangen. Er kam um 2 Uhr nachm. bei Castelnuovo an, erfuhr hier, dass Pichler bei Borgo Stellung genommen habe und griff ihn beiderseits umfassend an. In dem von 3 bis 4 Uhr währenden Gefecht bei Borgo wird aber der nördlich umfassende Angriff und der Angriff in der Front — hauptsächlich durch Unterstützung der eben angekommenen Depotdivision I.-R. 59 (s. S. 36) — wiederholt abgewiesen. Erst als es der südlich angesetzten Umfassungsgruppe gelingt, zu reussieren, tritt Pichler den Rückzug an.

Um 8 Uhr abends setzt sich Gen. Medici an die Spitze der Vorhut und lässt die Vorrückung fortsetzen. Er geht wieder in einer Tal- und 2 Höhenkolonnen vor und hofft, in Levico, „das sich nicht sehr zur Verteidigung eignet“ — ohne Kampf einziehen zu können.

Mjr. Pichler erreichte indessen um 9 Uhr Levico, liess den östlichen Ortsrand besetzen und beorderte auch die beiden zu ihm gesendeten Baons. IV/9 und IV/30 (s. S. 36) heran, nachdem er erfahren, dass sie um 7 Uhr abends in Pergine angekommen sind.

Derart trifft Medici wieder auf stehenden Feind, der übertriebenerweise „eine Brigade unter Gm. Kaim“ gemeldet wird. Gleichzeitige Nachrichten von einer Niederlage Garibaldi's, die Ermüdung seiner Truppen und die eingebrochene Dunkelheit machen ihm kurze Zeit schwanken, dann aber beschliesst er, sich überraschend auf Levico zu werfen.

Da Mjr. Pichler auf die Meldung von Medicis Vorrückung den Rückmarsch nach Pergine fortsetzt und nur das Baon. IV/9 mit 2 Komp. I.-R. 59 zurücklässt, treffen die Italiener in dem Nachtgefecht bei Levico auf nur 8 Komp., die nach hartnäckigem Handgemenge um 11 Uhr 30 Min. nachts den Ort räumen und um 2 Uhr früh in Pergine einrücken.

Die Division Medici nächtigte mit dem Gros in Levico. Der Divisionär verständigte Garibaldi und forderte ihn auf, sich mit ihm im Etschtal zu vereinigen — dieses Schreiben kam aber Garibaldi nicht mehr rechtzeitig zu.

Die 800 bis 900 Mann Pichlers vermochten die 10.000 Mann starke Division Medici nicht dauernd aufzuhalten, haben jedoch in wiederholten, heroischen Gefechten ihren Vormarsch immerhin verzögert und dadurch auch wertvolle Nachrichten geliefert.

### Die Versammlung bei Trient, das Gefecht bei Vigolo.

Die weiteren Ereignisse wurden nun zunächst durch das Eingreifen des Gm. v. Kaim beeinflusst. Er kam kurz nach Mitternacht des 23. auf den 24. in Pergine an und fand den Ort zu einer hartnäckigen Verteidigung nicht geeignet. Pichlers Truppen und die Baons. IV/9, IV/30 wurden am 24. früh bis Civezzano zurückgezogen und besetzten Roncogno, Ciré\*) und Seregnano; 2 Komp. 9 und die Lsch.-K. Dornbirn wurden zur Deckung der Val Sorda nach Calceranica detachiert, fanden dieses aber vom Feinde besetzt und erhielten Befehl, als Reserve für Hptm. Cramolini in S. Rocco\*\*) stehen zu bleiben. Hptm. Cramolini hatte nämlich vom Gm. Kuhn den Befehl erhalten, Rovereto und die Val Arsa zu räumen und seine Kräfte bei Matarello zu vereinigen.

Diese letztere Verfügung bildet mit den auf S. 35 u. 36 angeführten und mit anderen noch zu erwähnenden, die Verwirklichung von Kuhns zielbewusstem und energischem Streben, alle irgendwo entbehrlichen Kräfte gegen den nunmehr gefährlichsten Gegner, dem der nächste Schlag zgedacht ist, zu vereinigen. Sie wurde möglich dank dem Erfolge gegen Garibaldi, dank der grossen Manövriertfähigkeit der Truppen und führte dahin, dass im ganzen nur etwa 3000 Mann zur Bewachung der Westgrenze zurückblieben, während 12.000 Mann (!) verwendungsbereit bei Trient standen.

Es kamen an: Am 24. 9 Uhr 30 min. früh die Tete der Brigade Montluisant (2 B., 4 Gesch.) in Civezzano, das Gros und die Brigade Kaim mit Kuhns Hauptquartier um 11 Uhr 30 Min. vorm. in Trient. (IV/14 wurde zur Deckung des Fleimser Tales nach Cavalese detachiert, erhielt aber bald Befehl, nach Trient zu eilen.) Die Halbbrig. Grünne verliess am 24. 1 Uhr

\*) An der Strasse; s. Generalkarte 1:200.000.

\*\*) Häusergruppe, 3 Km. nordöstl. Matarello.

nachm. Campi und traf um 6 Uhr 30 Min. in Tre Arche ein, von wo sie über Molveno und S. Michele nach Trient weitermarschierte. Die Halbbrig. Höffern rückte zu gleicher Zeit von Lardaro nach Comano, wo sie sich abends mit den 4 Komp. III/59 Albertinis vereinigte.

Am Abend des 24. sind somit:

Kuhn in Trient.

Kaim, Montluisant, Pichler bei Trient und Civezzano.

Cramolini bei Matarello.

Höffern in Comano und Stenico.

Grünne am Marsche von Tre Arche nach Molveno.

IV/14 am Marsche von Cavalese nach Trient.

Metz, Albertini und geringe Teile von Höffern und Grünne westlich der Etsch in ihren Abschnitten.

Stockardt an der Grenze um Cortina d'Ampezzo.

Die Kaiserlichen bleiben die ganze Nacht in voller Bereitschaft; an der Befestigung Trients wird eifrig gearbeitet.

Mit Berechtigung konnte Kuhn an Erz h. Albrecht telegraphieren: „. . . . Ich bin dem Feinde . . . . zuvorgekommen und stehe mit meiner ganzen Kraft in Trient.“

Um 8 Uhr abends kam von Erz h. Albrecht nachstehendes Telegramm:

»Nach vorläufiger Uebereinkunft soll der Waffenstillstand am 25. Juli morgens auf acht Tage beginnen. Die Armeespitzen bleiben in ihrer gegenwärtigen Aufstellung. Trient bis zum Aeussersten halten.«

Nun machten Erwägungen politischer Natur einige andere Massnahmen notwendig, die mit grosser Elastizität gleich anbefohlen wurden. Kuhn beschloss, die Zeit zu benützen, um so rasch als möglich die stellenweise verlassenen Grenzpositionen wieder zu gewinnen.

Er befahl:

2 Lsch.-Komp. Cramolini zurück nach Rovereto;

Höffern bleibt bei Stenico;

Montluisant detachiert I/TKJ. nach Sopramonte, westl. Trient, zur Verbindung des Gros mit Höffern — und erhält dafür die 2. Depotdion. I.-R. 59 und 2 Komp. 59, die bei Villa Montagna standen;

Grünne nach Trient marschieren;

Metz das Stilsfer Joch, Albertini den Tonal-P. behaupten.

An die Truppen bei Trient ging am 25. früh ein Befehl, der jedem Kommandanten die zäheste Verteidigung zur Pflicht machte und ein eventuell nötiges Zurückgehen „Schritt für Schritt, mit hartnäckigster Verteidigung jedes Terrainabschnittes, jedes Gehöftes, jedes Hauses“ aus der innehabenden 1. in eine 2. und 3. Linie (Trient selbst) regelte.

Es sollte jedoch — ausser dem Gefecht bei Vigolo — zu keinem Zusammenstoss mehr kommen.

Generallieutenant Medici blieb am 25. Juli früh zunächst mit dem Gros seiner Dion. stehen. Er entsendete um 4 Uhr früh: Mj. Cattaneo mit 1 B. und 2 Gesch. zur Besetzung der Höhen zwischen dem L. di Caldonazzo und dem L. di Levico;

Obst. Negri mit  $1\frac{1}{2}$  B. seines (61.) Regts. und 1 Komp. Bers.-Baons. 25 nach Vigolo, die Val Sorda und die Höhen aufzuklären, Tel. und Bahn bei Matarello zerstören;

2 Komp. Bers.-Baons. 23 über Madrano-Seregnano nach Pantè.

2 " " " " " Roncogno nach Pantè.

Obst. Negri stiess in dem Gefecht bei Vigolo auf 5 Kompagnien Cramolinis, die anfangs auf die Hauptstellung bei Val Sorda wichen, hier aber sich erfolgreich behaupteten, selbst zum Angriff übergingen und die Italiener bis über Vigolo zurückwarfen. Die Oesterreicher besetzten Vigolo, während Obst. Negri bis Bosentino zurückging. \*)

In dieser Situation überbrachte ein Parlamentär Gen. Medici die Nachricht von der abgeschlossenen Waffenruhe.

Die beiden gegen Pantè geschickten Halbbataillone kamen mittags zur Dion. zurück (!) und meldeten, dass sie ausser Patrouillen keinen Feind gefunden hätten. Gen. Medici sendete nun um 3 Uhr nachm. das ganze Bers.-Baon. 23 über Roncogno zur Besetzung des Defiléausganges nach Pantè (Povo).

Als bald darauf eine Meldung über das Gefecht bei Vigolo einlief, wollte Gen. Medici eben mit seiner ganzen Division zu Obst. Negri marschieren, als er ein Schreiben La Marmoras erhielt, mit der Mitteilung, dass bereits um 4 Uhr früh die Waffenruhe

\*) Obst. Negri war auch die Bahnzerstörung nicht gelungen. Er musste melden, dass der Versuch, Landleute gegen hohe Belohnung zur Ausführung der Arbeit zu gewinnen, ohne Erfolg war. Selbst zur Führung einer Truppenabteilung habe sich kein Bewohner um irgend einen Preis bewegen lassen.

begonnen habe. Er berief das Bers.-B. 23 zurück, verständigte Obst. Negri und schickte einen Parlamentär an Gm. Kaim.

### Die Vorgänge auf dem Gardasee.

Die kaiserliche Flottille unter Kommando des Korvettenkapitäns Monfroni (s. S. 2) verstand es, durch eifrige und kühne Tätigkeit (Kreuzungen, Bekämpfen von italienischen Strandbatterien und einzelnen Schiffen, Zerstreuen von Freischaren) die feindliche Flottille so in Schach zu halten, dass sie es kaum wagte, den Schutz des Hafens von Salò zu verlassen.

Am 20. Juli gelang es ihr sogar, nach Beschiessung am 19. einen feindlichen Dampfer angesichts des am Ufer versammelten Feindes vom Quai bei Gargnano freizumachen und fortzuführen.

Am 21. und am 24. nachm. wurden die feindlichen Kanonenboote, die ausgelaufen waren, nach kurzem Artilleriegefecht durch die Drohung mit dem Angriff in den Hafen von Salò zurückgetrieben.

Am 25. Juli verhinderte Monfroni durch heftiges Granatfeuer das Vorgehen der italienischen Kolonne Nociti auf der Ponassastrasse gegen Riva. (s. S. 35)

### Die Waffenruhe.

Gm. Frhr. v. Kuhn erhielt am 25. Juli 3 Uhr 25 Min. nachm. die telegraphische Verständigung, dass die Waffenruhe bereits eingetreten sei. Da auch Gen. Medici und Gen. Garibaldi beinahe zur selben Zeit von ihrem Armeekommando die gleiche Mitteilung erhielten, in welcher u. a. gesagt war, dass die Kolonnenspitzen beider Armeen stehen zu bleiben haben, so erfolgte nach gegenseitiger Verständigung durch Parlamentäre die Festsetzung der Demarkationslinien.

Der Verlauf derselben und die Kantonierungen während der Waffenruhe sind der Beilage 11 zu entnehmen.

Die Waffenruhe erstreckte sich vorläufig nur auf acht Tage, d. i. bis 2. August, 4 Uhr früh, weil Italien einen längeren Waffenstillstand nur auf der Grundlage abschliessen wollte, dass es in den Besitz aller momentan militärisch besetzten Landesteile käme. Da Oesterreich hierbei einen Teil Tirols verloren hätte, Italien aber

hoffte, seine Forderung auf diplomatischem Wege durchzusetzen, so erübrigte ersterem nur die Drohung mit energischer Fortsetzung des Krieges, um seine Grenzen gegen den bei Custozza, Lissa und schliesslich auch in Tirol selbst wiederholt geschlagenen Feind zu behaupten.

Die Armee wurde von der Donau wieder gegen Italien in Bewegung gesetzt (siehe Behelf „1866 in Italien“) und nach Tirol speziell kam zunächst die Brigade Kleudgen (I.-R. 63 und 66 à 3 B., F.-Jäg.-B. 15, Fuss-Batt. 1/V), die am 30. und 31. Juli in Innsbruck auswaggonierte und in zwei Märschen nach Bozen gelangen sollte.

Beide Teile benützten nun die Waffenruhe, um sich für neue Kämpfe bestmöglich vorzubereiten.

Gm. Kuhn liess im Cembra- und Fleimsertal, bei Cembra, Molna und Fadana, dann auf dem Rücken zwischen dem Fleimser-, Etsch- und Eisacktal, in der Val Arsa, bei Riva und Caliano, endlich im Unterrain von Trient Befestigungen anlegen, die Wege in den Seitentälern des Cembra- und Fleimsertales ungangbar machen, er bot den Landsturm in ganz Tirol auf, welchem Aufrufe nicht nur Deutsch- sondern auch Welschtirol trotz aller Agitationen Garibaldi's begeistert Folge leistete, er organisierte die Landesschützen-Komp. der leichteren Befehlgebung halber in 8 Bataillone, bildete für das Fleimsertal eine neue Halbbrigade Pichler (2 Komp. I.-R. 14. 2 Lsch.-Baons., 2 Rak.-Gesch.) und gab schliesslich eine Disposition zum Angriff auf die Division Medici sofort nach Ablauf der Waffenruhe hinaus.

Mit der Brig. Kleudgen betrug die gesamten um Trient versammelten Streitkräfte zirka 17.000 Mann.

Glt. Medici erwartete Verstärkungen, um die Offensive fortsetzen zu können. Die ihm zur Unterstützung nachgesendete 6. Division (Cosenz) erreichte am 30. Bassano, am 31. Primolano. Von der 16. Div. wurde die Brigade Parma von Vicenza in die Val Arsa (Piano delle Fugazze) dirigiert, um die linke Flanke der 15. Div. zu decken und den Oesterreichern die Verbindung mit Verona abzuschneiden.

Gen. Medici hatte die Absicht, Trient von Osten durch die 15. Div. und von Norden, bezw. Lavis, durch die 6. Div., die von

Borgo über Torcegno, S. Magdalena, Pedol in das Fleimsertal marschieren sollte, anzugreifen.

Auch Garibaldi reorganisierte seine Kräfte und trachtete, durch eifrige Abrichtung seiner Leute, ihren Kampfwert zu heben. Er liess Storo befestigen, einen Angriffsplan gegen Lardaro ansarbeiten und beabsichtigte, für den Fall, dass die Operationen am 2. August wieder beginnen sollten, wie folgt vorzugehen:

Brigade Haugh über Lensumo, Mte. Pichea und Campi, Direktion Arco und Vorhut gegen Trient;

eine Kolonne (Bers.-B. 3, Regt. 4, Artill.) folgt Haugh und geht von Campi zur Einnahme Rivas ab;

Brigade Orsini folgt beiden Kolonnen als Reserve;

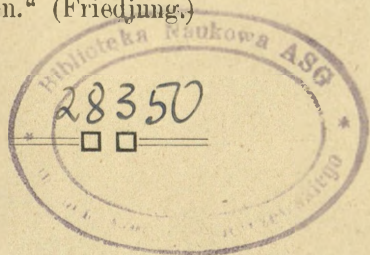
Brigade Nicotera bleibt in Val di Ledro und besetzt die Mti. Giunela, Pichea, Nossol und Giovo, endlich auch die Val di Conzei, um den Rückzug Haughs zu decken;

Brigade Corte hat bis aufs Aeusserste Storo und Ponte del Dazio festzuhalten.

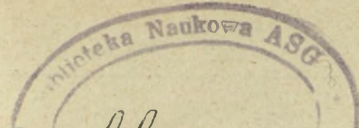
Zur Durchführung all dieser Pläne kam es jedoch nicht mehr. Die Waffenruhe wurde vorerst bis 11. August früh verlängert und dann am 9. in den vierwöchentlichen Waffenstillstand umgewandelt, der am 13. August begann und den Feindseligkeiten ein Ende machte. Die Italiener gingen überall am 10. August und in der Nacht zum 11. über die Grenze zurück.

Gestützt auf die Tüchtigkeit und Tapferkeit seiner Truppen und der allezeit getreuen Tiroler war es Kuhn glänzend gelungen, seine Aufgabe zu lösen.

„Mit Erz h. Albrecht, Tegetthoff, John und Gablenz zählte er zu den Heerführern, welche in dem Kriege von 1866 die Waffenehre Oesterreichs wahrten.“ (Friedjung.)







# Ordre de bataille

der Oesterreicher in Tirol am 15. Juli.

		Kommanden und Truppen		Keeres Komp.	sonst.	Esk.	Gesch.	Anmerkungen
Gm. Franz Graf v. Kuhn. - Gm. Graf. Offlt. Graf v. Dumoulin - Art. Graf Offlt. Barth - Gm. Graf Offlt. Wolter								
Maj. v. Metz		von Baron II / F. K. J.		4				Dazu einige Reiter
		Landeshauptmann Romagnolo Silz		1				
		" " Glurns		1				
		" " Nauders-Ried		1				
		" " Reutte		1				
		" " Pexau		1				
		" " Feldkirch		1				
		" " Fugenz		1				
		" " Montafon		1				
		1/2 Bataillon - Lutteria 11/IX					4	
Summe				14	8		4	
Maj. v. Albertini		Infanterie - Baron III / 59		6				(1 Off. 20 Reiter)
		von Baron II / F. K. J.		2				
		Landeshauptmann Romagnolo Lana		1				
		" " Haltern		1				
		" " Brixen-Sarntal		1				
		" " Meran-Passier		1				
		Assallier - Abteilung					4	
	Gebirgs - Lutteria 11/IX					4		
Summe				8	4		4	
Oberst. v. Hoffmann		Infanterie Baron II / 11		6				(10 Off. 10 Reiter)
		von Baron I / F. K. J.		2				
		Landeshauptmann Romagnolo Innsbruck Stadt		1				
		" " " Müders		1				
		" " Brixen		1				
		" " Imst		1				
		Assallier - Abteilung					4	
	Gebirgs - Lutteria 3/IX					4		
Summe				8	5		4	
Maj. v. Guerne		Infanterie - Baron I / 11		6				(10 Off. 20 Reiter)
		Reiter - Jäger - Baron II		6				
		Landeshauptmann Romagnolo Brixen-Neumarkt		1				
		" " Schwarz		1				
		" " Rattenberg		1				
		" " Kitzbühel - Hopfgarten		1				
		" " Kufstein		1				
	Assallier - Abteilung					4		
	Gebirgs - Lutteria 2/IX					4		
Summe				12	5		4	
Oberst. v. Camolini		Landeshauptmann Romagnolo Telfs		1				(10 Off. 6 Reiter)
		" " Hall		1				
		" " Zell-Fügen		1				
		" " Pludenz		1				
		Korps - Hauptmann		1				
		Assallier - Abteilung					4	
Summe				5			4	
Oberst. v. Sugana		von Infanterie - Baron I / 59		2				(Zeit 14/17)
		" " " I / 22		2				
		Landeshauptmann Romagnolo Landeck		1				
		" " " Dornbirn		1				
		1. Wien-Tiroler Korps - Hauptmann		1				
	1/2 Bataillon Lutteria 11/IX					4		
Summe				4	3		4	
Oberst. v. Bendorff		Landeshauptmann Romagnolo Klausen-Castelbuth		1				Dazu einige Reiter.
		" " " Gröden-Enneberg-Fuchenstein		1				
		" " " Brunneck-Laifers		1				
		" " " Welsberg-Ampere		1				
		" " " Sillian		1				
		" " " Lienz-Windisch-Matrei		1				
Summe				6			4	



# Aufstellung u. Ordre de bataille

der für den Krieg in Tirol bestimmten italienischen Streitkräfte.

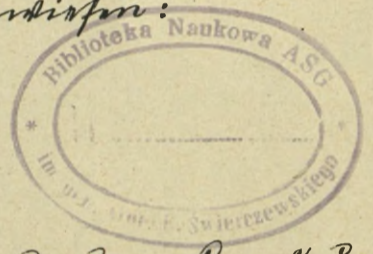
Am 16./5. 10 freiwilligen - Regimenter à 2 Bataillon formiert (ohne Führer Verband) n. gen.  
 1., 2., 3. Regiment in Como  
 4., 5. " " Varese (Lombardien)  
 6., 7., 8. " " Pavi  
 9., 10. " " Parletta } (Südost-Italien)

Da der Ausdruck zu den Werbungen bis 24./5. fast 40.000 M. ergibt, wird  
 29./5. die Formierung der Regimenter zu 4 Bataillon angewandt. (à 4 Comp. bei den Reg. 6-10 à 6)  
 24./5. ein Eskadron Gendarm aufgestellt. (160 Reiter)  
 29./5. 2 freiwilligen - Bersagliere - Bataillon (à 4 Comp.) in Genua u. Mailand aufgestellt.  
 15./6. 44. u. 45. Nationalgarde - Bataillon mobilisiert (Luz. Clusone - Breno u. Sondrio) und mit  
 Führung - u. Postwagen, Karabinier in eine Legion Obst. Guicciardi vereinigt (1300 M.)  
 Dazu 6 Gabelgeb. - Comp. u. 8 Feldkompanien,  
 nach 24./6. (Custozza) werden Garibaldi seine Leute zugesendet:

- Bersagliere Bataillon N° 41
- 3 Feld - Bataillon
- 2 Gabelgeb. - Bataillon
- 1 Bataillon - Kompanien

Ab 29./6. (zuerst Brigade Corte) erfolgt nach und nach die Gliederung der Truppen  
 in 5 Brigaden ab, die 104. bestätigt werden, so das folgende

## Ordre de bataille entnom.

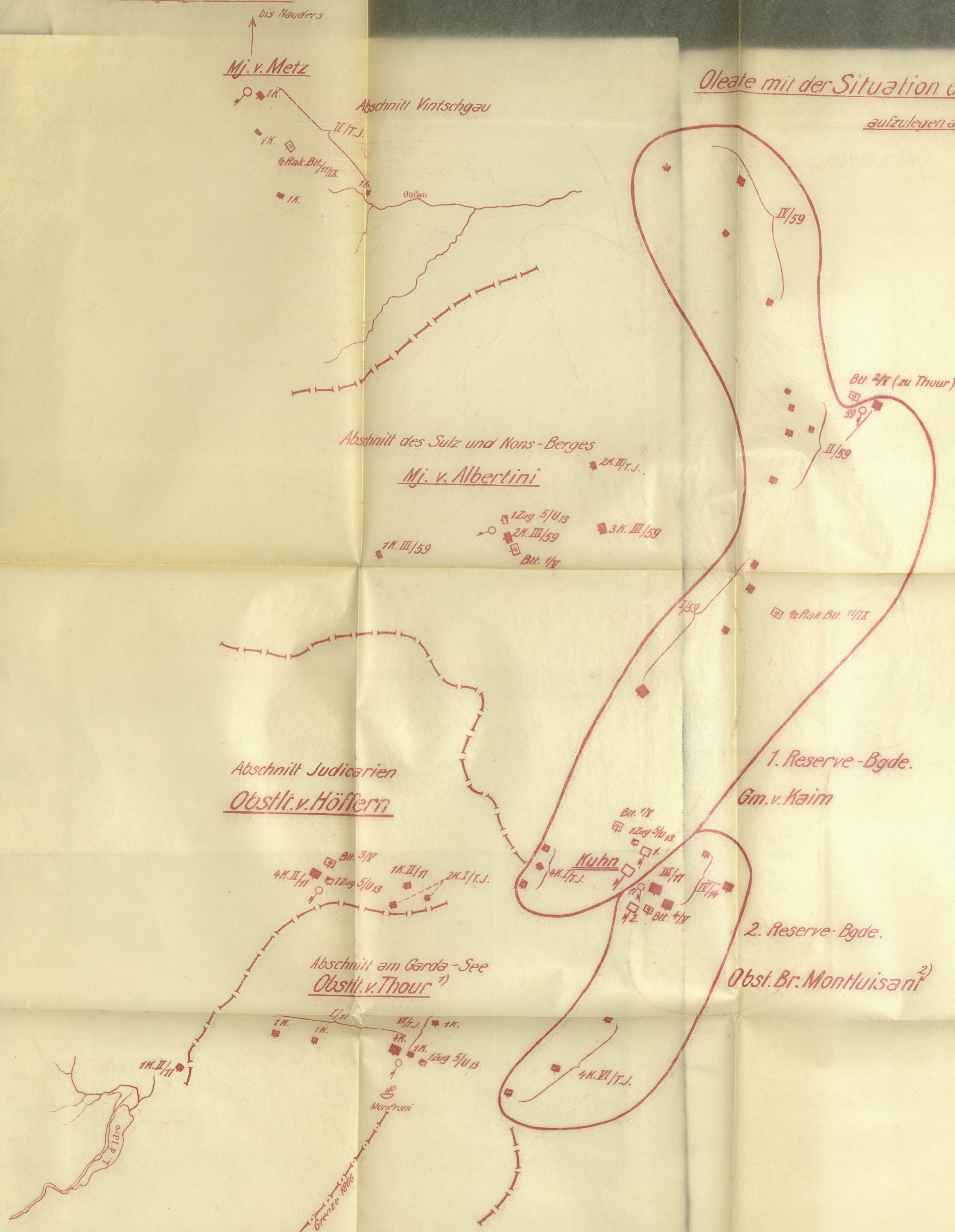


Oberkommandant General Giuseppe Garibaldi						
Brigade ab.	Formationen	Comp.	Fk.	Gepf.		Anmerkung
1. General Raugh	1., 2., 3., 4. Bataillon freiwill. Regiment N° 2.	16	.	.	}	200 freiwill. Komp.; Zus. ca. 40.000 Mann.
	1., 2., 3., 4. " " " N° 7	16	.	.		
2. General Cozzana (ab 15./7. Gen. G. Pichi)	2. freiwill. Bersagliere Bataillon	4	.	.		
	1., 2., 3., 4. Bataillon freiwill. Regiment N° 4	16	.	.		
3. General Orsini	1., 2., 3., 4. " " " N° 5	16	.	.		
	1., 2., 3., 4. " " " N° 9	24	.	.		
4. Oberst Corte	1. freiwill. Bersagliere Bataillon	4	.	.		
	1., 2., 3., 4. Bataillon freiwill. Regiment N° 1	16	.	.		
5. Oberst Nicotera	1., 2., 3., 4. " " " N° 3	16	.	.		
	1., 2., 3., 4. " " " N° 6	24	.	.		
Legion Oberst Guicciardi	44. Nationalgarde - Bataillon	16	.	.		
	45. " " " " N° 8	24	.	.		
Das Oberkommando interquodam.	6 Gabelgeb. - Comp. u. 8 Feldkompanien (Verband)	.	.	14		
	Gendarm	.	1	.		
	Bersagliere Bataillon N° 41	4	.	.		
	3 Feld - 2 Gabelgeb. Bataillon	.	.	26		
	1 Bataillon Kompanien	(1)	.	.	} Am 24./6. wurde eine 2. Esk. aufgestellt in Bosco d'Anfo	



Oleate mit der Situation der österreichischen Truppen Ende Mai.

aufzulegen auf die Karte 1:288 000



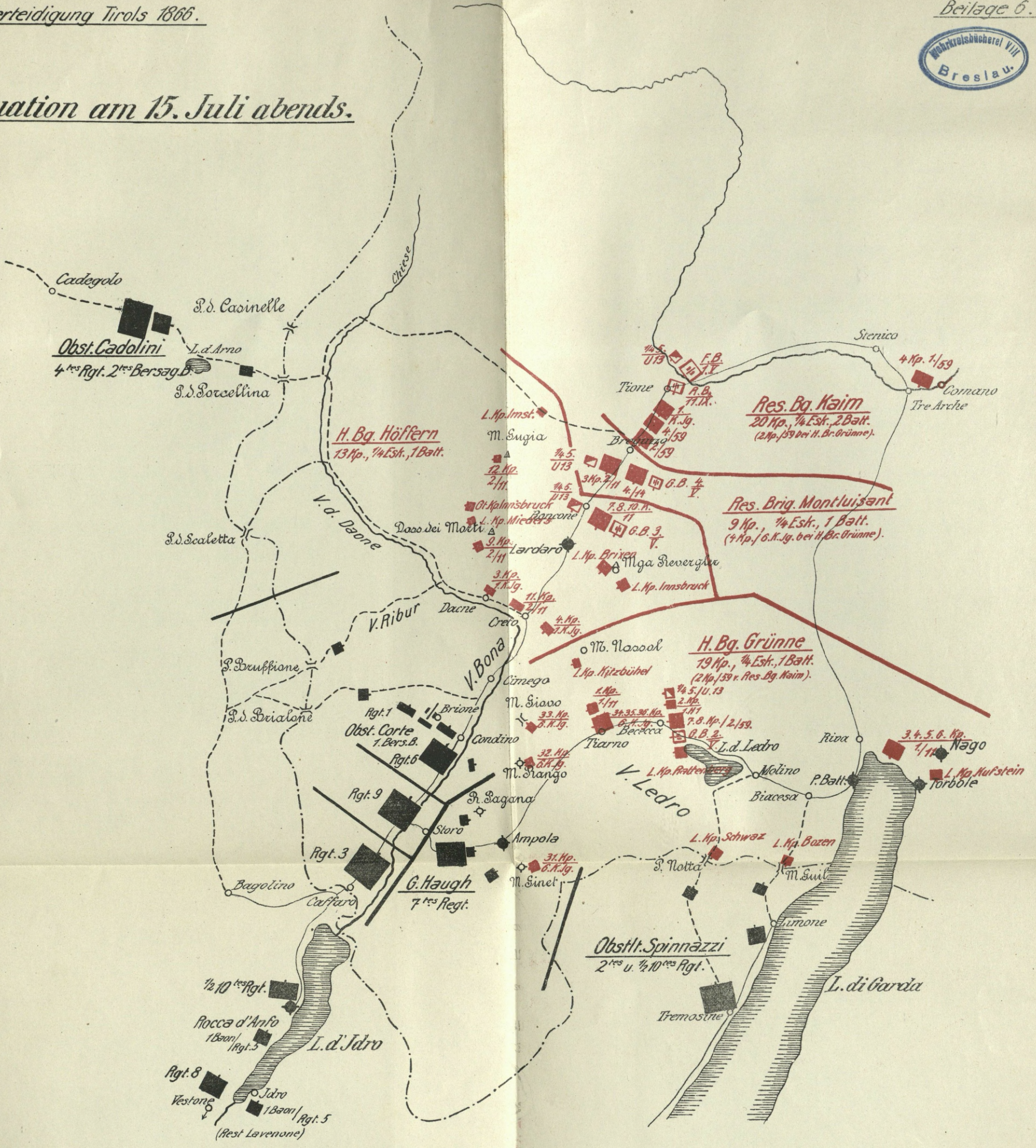
Legende:

In jedem Abfente Munitiionsmagazin, Messergraben, Signalen sind ein 4-seitiger Signalposten. Darin, nach Alarmzeichen.  
 Abfente-kommandanten haben eine Inspektion: genau vorkommen lassen, längere Zeit Wartungen sind katonillen, übrigen mit allen Wagen bekannt machen.  
 Figuren Abfente fortwährend vorziehen, wie bei soler eigener Signalen den nachbarabfente unterstützen. Nach Signalen im Tal immer mit erregenden Titulaten auf den offener und fern. Bei drückung Titulaten nicht in's fangthal, sondern über die faser in ein teitental.

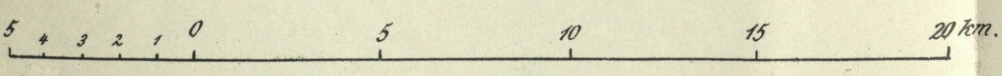
1) bis 18. Juni 1. Btm. v. Weinsberg, dann bis 9. Juli Obsth. v. Thour, hierauf Mj. Gf. Grünne.  
 2) erst ab 21. Juni, bis dahin unterstanden die Truppen Gm. v. Kaim.



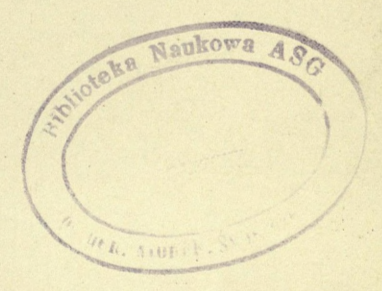
Situation am 15. Juli abends.



1:200.000

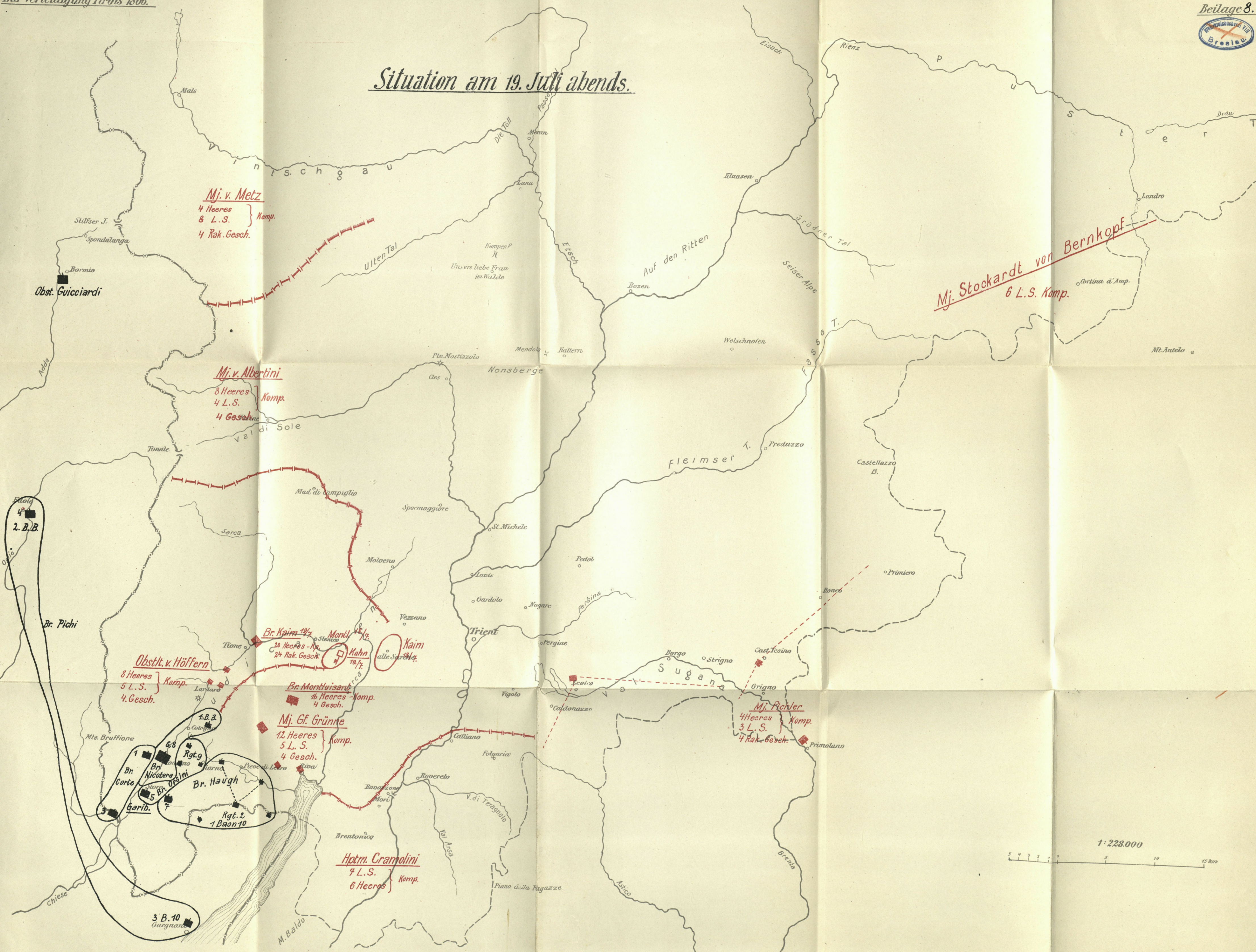


Die Gefechte bei Cuneo, (Condino) am Mte Castello, bei Storo und S. Lorenzo am 16. Juli.





Situation am 19. Juli abends.



Mj. v. Metz  
4 Heeres  
8 L.S. } Komp.  
4 Rak. Gesch.

Mj. v. Albertini  
8 Heeres  
4 L.S. } Komp.  
4 Gesch.

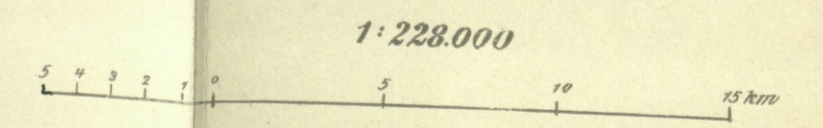
Obstl. v. Höffern  
8 Heeres  
5 L.S. } Komp.  
4 Gesch.

Mj. Gf. Grunke  
12 Heeres  
5 L.S. } Komp.  
4 Gesch.

Hotm. Cramolini  
7 L.S.  
6 Heeres } Komp.

Mj. Stockardt von Bernkopf  
6 L.S. Komp.

Mj. Pichler  
4 Heeres  
3 L.S. } Komp.  
4 Rak. Gesch.





Ordre de bataille  
der k. ital. 15. Division.



Gemeinlichleitnant Oberst Giacomo Medici

Liquide	Inf.- Regt. Nr.	Leut. Lohn Nr.	Pionier	Artillerie	Infan. Liquide	Summe			
						Leut.	Leut.	Leut.	Leut.
Pavia (Off. Parrochia)	27 (Off. Casuccini)	.	.	.	.	4	.	.	.
	28 (Off. Nedbal)	.	.	.	.	4	.	.	.
	.	23 (Mj. Deperto)	.	.	.	.	1	.	.
Sicilia (Off. Marchetti) (Pann Lanzavecchia)	61 (Off. Negri)	.	.	.	.	4	.	.	.
	62 (Off. Stefano)	.	.	.	.	4	.	.	.
.	.	25 (Mj. Fumagallo)	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	Arm. Reg. 4. Lancieri di Milano	.	.	.	2	.	.
.	.	.	.	Leut. 14, 15, 16 IX	.	.	.	3	.
.	.	.	.	.	Comp. 13/2	.	.	.	1
Summe						18	2	3	1

Gesamtpersonal: 9530 M., 200 Reiter, 18 Jäger.

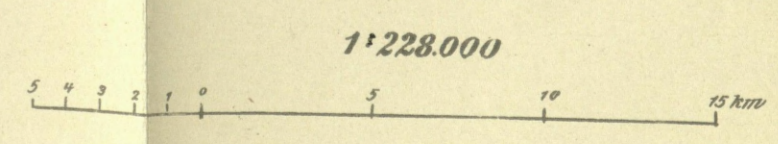


# Situation während der Waffenruhe.

(Heeresstruppen)



**Legende:**  
Landesbefestigung, etc. sind durch Linien und mit Punkten angedeutet.  
Die Infanteriebrigade Grünne ist aufgelöst.  
Hatt. Det. von Verona besteht aus Gen. v. Haam unterstellt dem 28. J. Inf. Obr. Morano, sowie Off. Zastavnikovic's Det. Brigade.  
Kommandant.  
An die Stelle des letzteren gelangte Off. Erhardt.  
Von Pavia sind während der Waffenruhe mehrere Bataillone.





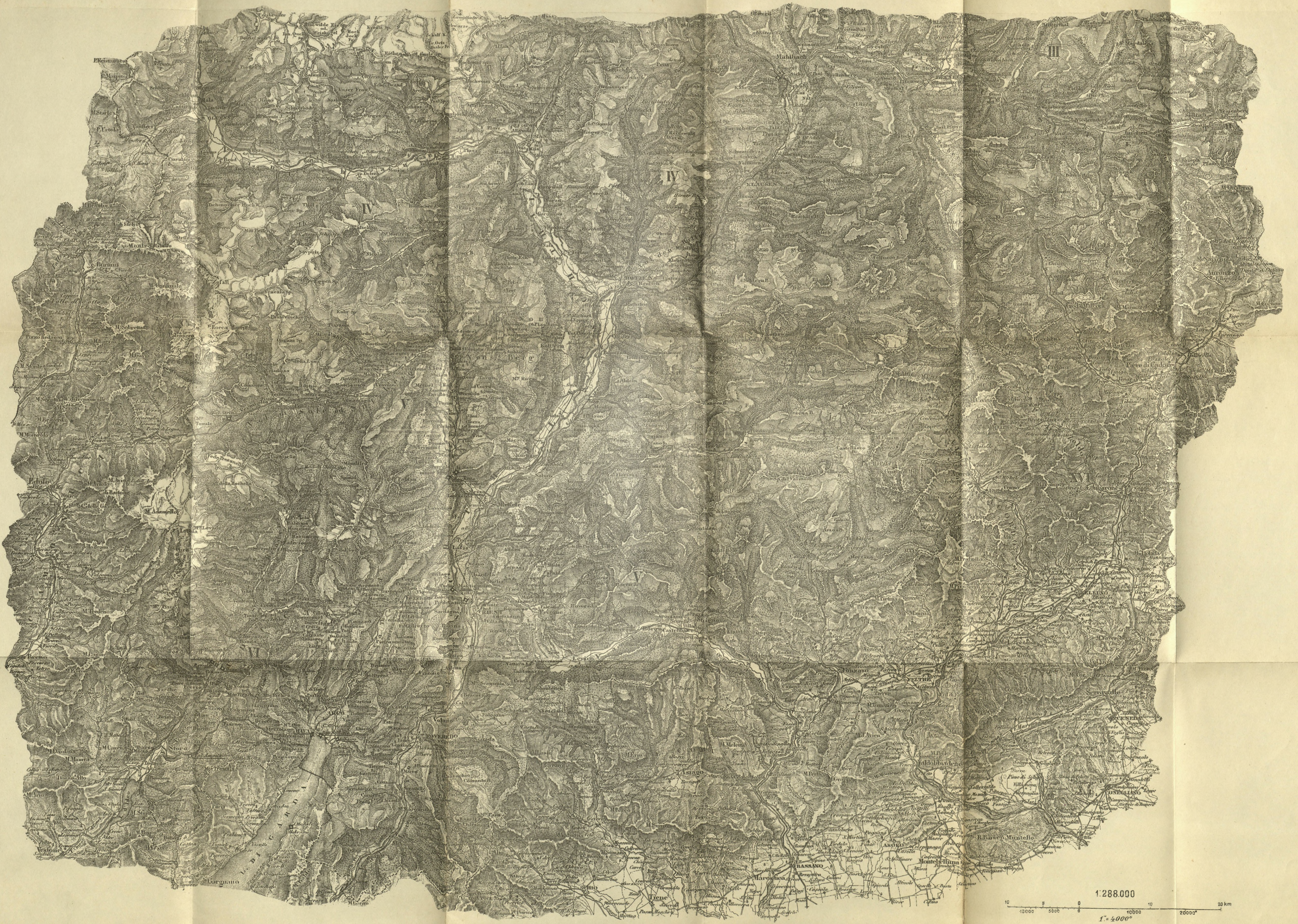
Tafel XXXIV

Auflage v. J. 1904.

# Skizzen zur Orientirung ÜBER DIE VERTHEIDIGUNG TIROL'S 1866.



# Übersichts-Karte für die Vertheidigung Tirol's im Jahre 1866.



1:288.000  
1" = 4000"



# Ordre de bataille

## der Österreicher in Tirol.

bis gegen Mitte Juli

		An 22. Juni 1866				Lage nach Duzin:			
		Truppen und Landstücken		Heere Komu.	sonst.	Bsk.	Gesch.	Lagerung	Anm.
Halbbrigade	Major Joh. von Metz	vom Loon II./T. K. J. (7., 8., 9., 10. Komp.)		4	.	.	.	Landst. Reg. Reutte (25/6. in Nals)	1
		Landstücken Komp. Silb		.	1	.	.	" " Bozen (24/6. in Ferdinandshöhe)	1
		" " Schlanders		.	1	.	.	" " Feldkirch (24/6. in Franzenshöhe)	1
		" " Glurns		.	1	.	.	" " Bregenz (25/6. in Laas)	1
		" " Landeck		.	1	.	.	" " Montafon (25/6. in Tschengels)	1
		" " Nauders Ried		.	1	.	.	.	
		1/2 Bataillon - Batt. 11/II.		.	.	.	4	.	
		Summe		4	5	.	4	Summe	5
	Major von Albertini	Luft. Loon III/59		6	.	.	.	Luft. Komp. Bozen-Santhal (24/6. in Sarnal)	1
		vom Loon II./T. K. J. (11. u. 12. Komp.)		2	.	.	.	" " Meran-Passier (25/6. in Mexxand)	1
		Landstücken Komp. Lana		.	1	.	.	.	
		" " Haltern		.	1	.	.	.	
		1/4 5. Bataillon U13 (4. Zug)		.	.	1/4	.	.	
		Gebirgs - Batt. 1/I		.	.	.	4	.	
	Summe		8	2	1/4	4	Summe	2	
	Oberstl. Ritter v. Höpfner	Luft. Loon II/11		6	.	.	.	Luft. Innsbrucker Studenten (25/6. in Sione)	1
		vom Loon I./T. K. J. (3. u. 4. Komp.)		2	.	.	.	.	
		Landstücken Komp. Innsbruck Nord		.	1	.	.	.	
		" " " " Niders		.	1	.	.	.	
		" " " " Prixen		.	1	.	.	.	
1/4 5. Bataillon U13 (2. Zug)		.	.	1/4	.	.			
Gebirgs - Batt. 3/II.		.	.	.	4	.			
Summe		8	3	1/4	4	Summe	1		
Oberst v. Thoreu, u. Maj. v. Grünne	Luft. Loon I/11		6	.	.	.	Luft. Komp. Schwarz (23/6. in Riva)	1	
	vom Loon VI./T. K. J. (33. u. 34. Komp.)		2	.	.	.	" " Rattenburg (23/6. " " )	1	
	Landstücken Komp. Bozen-Neumarkt		.	1	.	.	" " Kitzbühel-Kopfg. (24/6. " )	1	
	1/4 5. Bataillon U13 (3. Zug)		.	.	1/4	.	.		
	Gebirgs - Batt. 2/I		.	.	.	4	.		
Summe		8	1	1/4	4	Summe	3		
Reserve Brigade	Gen. Haim	Regim. - Nat. u. Luft. Loon I, II, III, IV, /59		18	.	.	.	.	
		vom Loon I./T. K. J. (1., 2., 5., 6. Komp.)		4	.	.	.	.	
		1/4 5. Bataillon U13 (1. Zug)		.	.	1/4	.	.	
		Füß. - Batt. 1/II		.	.	.	8	.	
		1/2 Bataillon - Batt. 11/II.		.	.	.	4	.	
	Summe		22	.	1/4	12			
	Oberst. Franz v. Monteban	Regim. - Nat. u. Luft. Loon III/11		6	.	.	.	.	
		" " " " " IV/14		6	.	.	.	.	
		vom Loon VI./T. K. J. (31., 32., 35., 36. Komp.)		4	.	.	.	.	
		1. und 2. Wien-Tiroler Schützen Komp.		.	2	.	.	.	
Gebirgs - Batt. 4/II.		.	.	.	4	.			
Summe		10	2	.	4				
Gesamtsumme der mobilen Kraft		66	13	1	32				

\*) Zug in noch die 26 Landst. Komp. mit 2!

Am 22. Juni 1866					Dann noch dazu:					
Truppen und Landabtheilungen			Heereskomp.	sonst.	Bste.	Gesch.	Sammlung			
Depot-Truppen	unter Gen. Kaim	M.H. Loos	Depot-Land Bat. T. K. J. Regt. x)	6	.	.	.	x) Alle Aufstellungen verteilt: 1. Division in Bozen 2. " in Trixien 3. " in Franzensfeste	Bemg.	
			2. Depot-Division 2. Inf. Regt.	11	2	.	.			.
			2. " " " "	14	2	.	.			.
			2. " " " "	59	2	.	.			.
			2. " " " "	75	2	.	.			.
			Summe	14	.	.	.			.
							Landoff. Comp. Klausen-Castelruth	1		
							" " " " Gröden-Emberg-Ruchenstein	1		
							" " " " Brunneck-Taufers	1		
							" " " " Welsberg-Ompresso	1		
							" " " " Sillian	1		
							" " " " Lienz-Windisch-Matei	1		
							Summe	6		
							Landoff. Comp. Hall (23/6. in Brentonico)	1		
							" " " " Telfs (24/6. in Rovereto)	1		
							" " " " Kufstein (25/6. in Brentonico)	1		
							" " " " Zell-Fügen (26/6. in " )	1		
							" " " " Imst (27/6. in Trient)	1		
							" " " " Dornbirn ( " " " )	1		
							" " " " Bludenz ( " " " )	1		
							" " " " Steinach-Sterzing (Landort Lander) (Brenner Lufv.)	1		
							Innsbruck-Sonnenberger Infanterie-Comp. (27/6. in Trient)	1		
							Summe	9		
Gesamtsumme			80	13 <sup>3)</sup>	1	32	x) dazu kommen noch:		26	

Summe der mobil. Truppen: 10.102 M., 32 Guss. Geschw.  
 " " Depot " 2.416 M., " "  
 " " Landabtheilungen etc. 4.465 M., " (vom 2/7.)

Bei jeder Halbbrigade mit Artillerie Metz: 1 Unit. Bat., 1 Bat. einer Hauptart. Bataillon.  
 Bei der Brigade Kaim: 1 Genie-Comp., 3 festst. Art. Comp., 1 Min. Park, 1/3 Unit. Comp.,  
 1 Ambulance, 2 Feldspitaler, 1 Kolonnen Transport-Magazin,  
 1 Pflanzstein-Einrichtung Depot, 1 Kaffee- u. Bäckerei-  
 Aufstellungsbataillon.

BIBLIOTEKA

**ASG**

NAUKOWA

47861